UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Bachelor-Studium Pflegewissenschaft

mit dem akademischen Grad

„Bachelor of Science in Nursing (BScN)“

§ 1 Studiengangsspezifische Bestimmungen

(1) Gemäß Art. I § 1 Abs. 2 hat die seitens des Senates für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft eingesetzte Studien- und Prüfungskommission per Beschlussfassung vom 12.02.2013 nachfolgende „Studiengangsspezifische Bestimmungen“ erlassen und per Beschlussfassung vom 08.10.2013, 09.04.2014, 20.10.2014, 02.06.2015, 24.05.2017, 27.02.2018 und am 04.02.2021 abgeändert. Diese bilden einen integrierenden Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung idgF und treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

(2) Die „Studiengangsspezifischen Bestimmungen“ für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft enthalten:

1. Qualifikationsprofil § 2
2. Studienzulassungsprüfung § 3
3. Zulassungsvoraussetzungen, Aufnahmeverfahren § 3a
4. Studienjahr, Studienleistungen § 4
5. Curriculum (u.a. Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibung) § 5
6. Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und -prüfung § 6

§ 2 Qualifikationsprofil

Das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft ist ein wissenschaftlich- und praxisorientiertes Studium, welches berufliche Kompetenzen für Tätigkeitsfelder in der Pflegepädagogik oder im Pflegemanagement oder in der Pflegepraxis vermittelt.

Das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft mit dem **Schwerpunkt Pflegepädagogik** hat zum Ziel Absolvent*innen für Lehr- sowie Leitungsaufgaben in Institutionen der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege zu qualifizieren.

Lehraufgaben sind insbesondere die Lehrtätigkeit in der Gesundheits- und Krankenpflege und die Leitung von Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege. Die **Lehrtätigkeit** umfasst die Planung, Durchführung und Auswertung des theoretischen und praktischen Unterrichts in der Gesundheits- und Krankenpflege, in berufsbildenden Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialbereich sowie im Rahmen von Fort- und Weiterbildungen.

Die **Leitungsaufgaben in diesem Bereich** umfassen die fachliche, pädagogische und organisatorische Leitung und die Dienstaufsicht im Rahmen der theoretischen und praktischen Ausbildung.
Hierzu zählen insbesondere:

- Planung, Organisation, Koordination und Kontrolle der gesamten theoretischen und praktischen Ausbildung
- Sicherung der inhaltlichen und pädagogischen Qualität des Unterrichts in den einzelnen Sachgebieten
- Auswahl der Einrichtungen, an denen die praktische Ausbildung durchgeführt wird, sowie Kontrolle und Sicherung der Qualität der praktischen Ausbildung
- Auswahl der Lehr- und Fachkräfte
- Organisation, Koordination und Mitwirkung bei der Aufnahme in eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, Anrechnung von Prüfungen und Praktika
- Organisation, Koordination und Mitwirkung an kommissionellen Prüfungen.

Neben diesen fachspezifischen Qualifikationen erwerben die Absolvent*innen, im Sinne überfachlicher Kompetenzbildung, die Fähigkeit, analytisch und lösungsorientiert zu denken. Sie erwerben allgemeine wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken und können diese zielgerichtet einsetzen. Sie können in multidisziplinären Teams zusammenarbeiten und sich selbst kontinuierlich fachlich weiterbilden.

Mögliche Berufsfelder sind insbesondere die Lehrtätigkeit in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie die Leitung von Gesundheits- und Krankenpflegeschulen, Sonderausbildungen und Pflegeassistenz- und Pflegefachassistenzausbildungen.

Das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft mit dem **Schwerpunkt Pflegemanagement** hat zum Ziel Absolvent*innen für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege zu qualifizieren.
Hierzu zählen insbesondere:

- Überwachung, Sicherung und Verbesserung der Pflegequalität und der Pflegeorganisation
- Führung und Einsatz des Personals im Pflegebereich

- Organisation der Sachmittel und Überwachung des Sachmitteleinsatzes im Pflegebereich
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Organisationseinheiten und Berufsgruppen.

Neben diesen fachspezifischen Qualifikationen erwerben die Absolvent*innen, im Sinne überfachlicher Kompetenzbildung, die Fähigkeit analytisch und lösungsorientiert zu denken. Sie erwerben allgemeine wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken und können diese zielgerichtet einsetzen. Sie können in multidisziplinären Teams zusammenarbeiten, Projekte leiten und sich selbst kontinuierlich fachlich weiterbilden.

Mögliche Berufsfelder sind insbesondere die Leitung des Pflegedienstes an einer Krankenanstalt und des Pflegedienstes an extra- und intramuralen Einrichtungen, die der Betreuung pflegebedürftiger Menschen dienen. Die Leitungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege umfassen die Verantwortung für die Qualität der Pflege und für die Organisation der pflegerischen Maßnahmen in der gesamten Einrichtung.

Das Bachelor-Studium mit dem **Schwerpunkt Pflegexpertise hat zum Ziel Absolvent*innen zur** Tätigkeit als Pflegeexpertin*Pflegeexperte zu qualifizieren.

Im Sinne der wissenschaftlichen Kompetenzentwicklung erwerben Absolvent*innen nachfolgende Fertigkeiten:

- wirken mit bei der Implementierung wissenschaftlich fundiertem Pflegewissens in den Praxisalltag
- können den aktuellen Stand der Forschung im relevanten Pflegebereich beschreiben
- wirken an pflegewissenschaftlichen Forschungsprojekten mit und/oder
- erkennen Herausforderungen und Probleme in der Pflegepraxis und entwickeln und begleitend evidenzbasierte Lösungswege
- sind befähigt pflegewissenschaftliche Forschungsergebnisse für Pflegepersonen ohne pflegewissenschaftliche Ausbildung aufzubereiten und in verschiedenen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Settings zu präsentieren.

Neben diesen fachspezifischen Qualifikationen erwerben die Absolvent*innen, im Sinne überfachlicher Kompetenzbildung, die Fähigkeit analytisch und lösungsorientiert zu denken. Sie erwerben allgemeine wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken und können diese zielgerichtet einsetzen.

Mögliche Berufsfelder können in jedem intra- bzw. extramuralen Setting, in dem professionelle Pflege durchgeführt wird, verortet sein. Mögliche Aufgabengebiete sind insbesondere die

Mitwirkung bei der Ausarbeitung und Umsetzung von wissenschaftlich basierten pflegerischen Konzepten, Maßnahmen und der Pflegeberatung.

§ 3 Studienzulassungsprüfung

(1) Personen ohne Reifeprüfung (Abitur) erlangen nach Maßgabe einer Beschlussfassung der für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft zuständigen Studien- und Prüfungskommission durch Ablegung der Studienzulassungsprüfung (Feststellung der Studienbefähigung) die Zulassung zum Bachelor-Studium Pflegewissenschaft.

(2) Zur Studienzulassungsprüfung sind Personen, die die Zulassung zum Bachelor-Studium Pflegewissenschaft an der UMIT TIROL anstreben, das 20. Lebensjahr vollendet haben und eine eindeutig über die Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht hinausgehende erfolgreiche berufliche oder außerberufliche Vorbildung für das angestrebte Studium nachweisen, zuzulassen.

(3) Das Ansuchen um Zulassung zur Studienzulassungsprüfung ist schriftlich bei der Studien- und Prüfungskommission für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft einzubringen. Das Ansuchen hat jedenfalls zu enthalten:

1. den Namen, das Geburtsdatum, die Adresse,
2. den Nachweis der Staatsangehörigkeit,
3. den Nachweis der Vorbildung,
4. die Wahlfächer.

(4) Die Studienzulassungsprüfung umfasst folgende vier Prüfungen:

1. eine schriftliche Prüfung (Aufsatz) über ein allgemeines Thema (1. Pflichtfach)
2. zwei Prüfungen, die im Hinblick auf Vorkenntnisse oder Fertigkeiten für das angestrebte Bachelor-Studium Pflegewissenschaft erforderlich sind (2. und 3. Pflichtfach) und
3. eine Prüfung nach Wahl der*des Prüfungskandidatin*Prüfungskandidaten aus dem Bereich des Bachelor-Studiums Pflegewissenschaft (Wahlfach)

(5) Mit dem schriftlichen Aufsatz über ein allgemeines Thema gemäß Abs. 4 Z 1 hat die*der Prüfungskandidatin*Prüfungskandidat nachzuweisen, dass sie*er zu einem Thema in einwandfreier und gewandter Sprache und mit klarem Gedankengang schriftlich zu äußern vermag (Abs. 16 Z 1 lit. a).

(6) Mit dem ersten Pflichtfach gemäß Abs. 4 Z 2 Englisch 2 (Lebende Fremdsprache) hat die*der Prüfungskandidatin*Prüfungskandidat nachzuweisen, dass sie*er über eine

Sprachkompetenz auf Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen verfügt (Abs. 16 Z 1 lit. b).

(7) Mit dem zweiten Pflichtfach gemäß Abs. 4 Z 2 Biologie und Umweltkunde hat die*der Prüfungskandidatin*Prüfungskandidat nachzuweisen, dass sie*er Wissen und Kompetenzen zu den Themenbereichen Mensch und Gesundheit, Weltverständnis und Naturerkenntnis, Ökologie und Umwelt sowie Biologie und Produktion erworben hat (Abs. 16 Z 1 lit. c).

(8) Die Prüfung des Wahlfachs gemäß Abs. 4 Z 3 hat entweder zum Thema Wissenschaftstheorie und Methoden für die Pflegeforschung oder Public Health und Gesundheitswissenschaften unter Beachtung des für das Studium vorbereitenden Charakters der Studienzulassungsprüfung zu erfolgen (Abs. 16 Z 2 lit. a und b).

(9) Positiv beurteilte Prüfungen, die ein*e Prüfungskandidatin*Prüfungskandidat an einer Bildungseinrichtung, die auf Grund der Rechtsvorschriften des Staates, in dem sie ihrem Sitz hat, als Bildungseinrichtung anerkannt ist, abgelegt haben, sind auf Antrag von der zuständigen Studien- und Prüfungskommission anzuerkennen, soweit sie den vorgeschriebenen Prüfungen inhaltlich und umfangmäßig gleichwertig sind. Die Studien- und Prüfungskommission darf höchstens drei Prüfungen anerkennen. Mindestens eine Prüfung ist an der UMIT TIROL abzulegen.

(10) Prüfungskandidat*innen, die eine Sonderausbildung gemäß §§ 66 ff Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG), BGBl. I Nr. 108/1997, idgF oder Vergleichbares erfolgreich abgelegt haben, sind auf Ansuchen von der Ablegung der Studienzulassungsprüfung in den Pflichtfächern gemäß Abs. 4 Z 1 und 2 durch die zuständige Studien- und Prüfungskommission zu befreien.

(11) Die zuständige Studien- und Prüfungskommission hat für Prüfungen mindestens eine*n Prüferin*Prüfer zu bestellen. Die*Der Prüferin*Prüfer hat für Pflicht- und Wahlfächer ein Prüfungsprotokoll zu führen, das die gestellten Fragen, die erteilten Beurteilungen sowie eine Begründung bei negativer Beurteilung zu enthalten hat.

(12) Die Beurteilung der Prüfungen erfolgt gemäß der geltenden Studien- und Prüfungsordnung der UMIT TIROL („Bewertung der Prüfungsleistung und Bildung der Prüfungsnote“).

(13) Die*Der Prüfungskandidatin*Prüfungskandidat sind berechtigt, negativ beurteilte Prüfungen zweimal zu wiederholen. Nach negativer Beurteilung der letzten zulässigen Wiederholung ist die*der Prüfungskandidatin*Prüfungskandidat von der Ablegung der Studienzulassungsprüfung für das Bachelor-Studium an der UMIT TIROL ausgeschlossen.

(14) Die Studien- und Prüfungskommission hat nach erfolgreicher Ablegung aller erforderlichen Prüfungen ein Studienzulassungszeugnis für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft an der UMIT TIROL auszustellen.

(15) Der erfolgreiche Abschluss der Studienzulassungsprüfung berechtigt nicht zur Zulassung zu anderen Studienrichtungen an der UMIT TIROL. Mit dem Erwerb des Studienzulassungszeugnisses zum Bachelor-Studium Pflegewissenschaft wird auch keine allgemeine Universitätsreife im Sinne des § 64 UG 2002 (Hochschulreife, Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung) erworben.

Prüfungsanforderungen und -methoden in den Pflicht- und Wahlfächern

(16) Die Prüfungsanforderungen und -methoden für die Prüfungen aus den Pflichtfächern (Abs. 4 Z 1 und 2) orientieren sich am Lehrstoff der 12. und 13. Schulstufe.

1. Im Einzelnen wird für die Pflichtfächer festgelegt:

a) Aufsatz über ein allgemeines Thema (schriftlich)

Es sind zwei Themen zur Wahl zu stellen; der*dem Prüfungskandidatin*Prüfungskandidaten ist Gelegenheit zu geben, ihre*seine Vertrautheit mit den gegenwärtigen Strukturen Österreichs oder zu einem berufsspezifischen Thema nachzuweisen. Die Arbeitszeit für jedes Thema beträgt max. vier Stunden.

b) Lebende Fremdsprache (schriftlich und mündlich)

Lebende Fremdsprache (Englisch 2):
Nachweis der Sprachkompetenz auf Niveau B2:

- Hören B2: Die Kandidat*innen können längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn ihnen das Thema einigermaßen vertraut ist. Sie können im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Sie können die meisten Spielfilme verstehen,sofern Standardsprache gesprochen wird.
- Schreiben B2: Die Kandidat*innen können über eine Vielzahl von Themen, die sie interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Sie können in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Sie können Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.
- Lesen B2: Die Kandidat*innen können Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte

Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Sie können zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen

- An Gesprächen teilnehmen B2: Die Kandidat*innen können sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachensprecher*innen recht gut möglich ist. Sie können sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und ihre Ansichten begründen und verteidigen.
- Zusammenhängendes Sprechen B2: Die Kandidat*innen können zu vielen Themen aus ihren Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Sie können einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

c) Biologie und Umweltkunde (mündlich)

Nachweis der Kenntnisse über die Themen:

- Mensch und Gesundheit: Gesunde Ernährung, Essstörungen, Sexualität, Immunsystem des Menschen, Drogen, Psychosomatik, Krankheiten (Krankheitserreger, moderne Zivilisationskrankheiten, Krebs), Prinzipien moderner Gesundheitsförderung am Beispiel Stress
- Weltverständnis und Naturkenntnis: Zelle (Mitose, Wachstum, Zelldifferenzierung, Entstehung vielzelliger Organismen, Meiose – geschlechtliche Fortpflanzung; molekulare Grundlagen der Vererbung); Genetik (Proteinsynthese: Transkription, Translation, Regulation der Genaktivität; Humangenetik; Gentechnische Verfahren und deren Auswirkung auf Landwirtschaft, Medizin und Gesellschaft; Wissenschaftsethik, Bioethik); Biodiversität am Beispiel von Mikroorganismen (Eukaryoten, Prokaryoten, Bedeutung für die Natur), Pflanzen (Entwicklung, Keimung, Wachstum, Anpassungen an unterschiedliche Standorte, Stoffwechselvorgänge: Fotosynthese Dissimilation) und Tieren (Bau und Funktion der Organsysteme: Ernährung, Verdauung, Atmung, Kreislauf, Ausscheidung = Stoffwechsel) und deren Ausbildung in unterschiedlichen Organisationsebenen und Lebensräumen. Information und Kommunikation in Biologischen Systemen (Nervensystem, Hormonsystem); Evolution (Evolutionstheorie, Entwicklungsgeschichte); Verhalten und Verhaltensforschung; Planet Erde (Aufbau, Struktur, geodynamische Formungskräfte, Entstehung ausgewählter österreichischer Landschaften); Systematik; Bewegung in Biologischen Systemen

- Ökologie und Umwelt: Ökosysteme (Stoff- und Energiekreisläufe, Sukzession Konvergenzerscheinungen); Umweltprobleme und deren Ursachen (z.B. Klimawandel); Einblicke in das Spannungsfeld Ökologie-Ökonomie; Verständnis für Probleme der Welternährung und Ressourcenverteilung; Landwirtschaft; Nord-Südkonflikt; Nachhaltige Entwicklung (Energie, Verkehr, Tourismus)
- Biologie und Produktion: Einblicke in biotechnische Verfahren der Nahrungsmittelproduktion; Einblicke in die Anwendung genetischer Forschung in der Tier- und Pflanzenzucht; genetische Verfahren in Medizin, und Landwirtschaft.

2. Im Einzelnen wird für das Wahlfach festgelegt:

Die Prüfung des Wahlfaches (Abs. 4 Z 3) hat entweder zum Thema Wissenschaftstheorie und Methoden für die Pflegeforschung oder zu Public Health und Gesundheitswissenschaften zu erfolgen. Auf den für das Studium vorbereitenden Charakter der Studienzulassungsprüfung ist Bedacht zu nehmen.

a) Wissenschaftstheorie, Methoden für die Pflegeforschung (mündlich)

Nachweis der Kenntnisse über die Themen:

- Wissenschaftstheorie: Philosophische Betrachtung von Wissenschaft, Klärung von Begriffen (Alltagswissen, Wahrheit, Rationalismus, Empirismus, Wahrscheinlichkeit, Erkenntnis, Axiom, Deduktion, Induktion, Positivismus, Konstruktivismus, Logik)
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens: Geschichte der Pflegeforschung, strukturierte und unstrukturierte Wissensquellen, Definition von Forschung und Wissenschaft, Aufgabengebiete und Ziele der Pflegeforschung, Grundbegriffe in der qualitativen und quantitativen Pflegeforschung, Forschungsprozess, Evidence based Nursing, Aufbau (Teile) einer wissenschaftlichen Arbeit
- Durchführung einer Literaturrecherche: Zweck und Ziel, PICO-Schema, Prozessschritte einer Literaturrecherche, Datenbanken.

b) Public Health und Gesundheitswissenschaften (mündlich)

Nachweis der Kenntnisse über die Themen:

- Gesundheitsförderung und Prävention: Einführung, Strategien in der Gesundheitsförderung (Bedeutung, WHO Definitionen erläutern, Bedeutung des Empowerments, Analyse von Handlungsfeldern, verknüpfen der Gesundheitsförderungsstrategien mit den Pflegeklassifikationssystemen), Terminologien (WHO-Definition, Gesundheitsbegriff, mono- & interdisziplinäre Gesundheitsklassifikationen versus Krankheit, Gesundheitsförderung der WHO versus

Prävention - Einteilung der Interventionen nach Zeitpunkt, Ziel, Methode, Klassifikation nach Gordon), wissenschaftliche Theorien zur Entstehung von Gesundheit & Krankheit (Lern-, Persönlichkeits-, Stress- und Bewältigungstheorien, Theorien zu Interaktions-/Sozialstrukturen, Public Health Theorien)

- Gesundheit und Krankheit: Gesundheits- und Krankheitsmodelle (Bedeutung der Gesundheitsmodelle, Biomedizinische Gesundheitsmodelle (inkl. Risikofaktorenmodell), Biopsychosoziale Gesundheitsmodelle (z.B. Salutogenese), Soziokulturelle Gesundheitsmodelle, Biomedizinische Gesundheitsmodelle, Psychosomatische Gesundheitsmodelle, Naturalistische Gesundheitsmodelle)

§ 3a Zulassungsvoraussetzungen, Aufnahmeverfahren

Ergänzend zu den Zulassungsbedingungen nach Art. I § 4 sind für die Zulassung zum Bachelor-Studium Pflegewissenschaft folgende Voraussetzungen nachzuweisen:

(1) Für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft ist das Diplom für den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege oder eine vergleichbare mind. 3-jährige Ausbildung erforderlich sowie die erfolgreiche Teilnahme der an der UMIT TIROL angebotenen Studienvorbereitungsphase.

(2) Die formale Erfüllung dieser Zulassungsvoraussetzungen bedingt keinen Anspruch auf Zulassung zu ggst. Bachelor-Studium. Zudem behält sich die Studien- und Prüfungskommission vor, mit jeder Bewerberin bzw. jedem Bewerber nach Überprüfung der o.a. Zulassungsvoraussetzungen ein persönliches ca. 30-minütiges Aufnahmegespräch abzuhalten, in welchem Vorerfahrungen, Motivation und die Passung zwischen Studienprofil und Erwartungshaltung der*des Bewerberin*Bewerbers iteriert werden. Das Aufnahmegespräch wird durch die Studien- und Prüfungskommission oder einer*einem von dieser beauftragten Vertreterin*Vertreter durchgeführt und kann persönlich oder telefonisch (ggf. online per Videoübertragung) stattfinden.

Die Ergebnisse der Überprüfung der o.a. Zulassungsvoraussetzungen und des Aufnahmegesprächs werden protokolliert. Die Studien- und Prüfungskommission beschließt anschließend auf der Grundlage der eingereichten Bewerbungsunterlagen, ob die*der Bewerberin*Bewerber sich aufgrund der nachgewiesenen Qualifikation und der im Aufnahmegespräch dargelegten spezifischen Vorerfahrung und Motivation sowie Passung zum Studium eignet.

§ 4 Studienjahr, Studienleistungen

(1) Das Studienjahr beginnt am 01. Oktober und endet am 30. September des folgenden Jahres. Lehrveranstaltungen für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft finden im Zeitraum 01.09. bis 31.07. jeden Jahres statt.

(2) Alle zu erbringenden Studienleistungen (einschließlich Praxisprojekte) sind in nachfolgendem Curriculum ausgewiesen und werden in ECTS-Credits angegeben. Die Summe der ECTS-Credits des erfolgreich abgeschlossenen Bachelor-Studiums Pflegewissenschaft beträgt 180 ECTS-Credits.

§ 5 Curriculum

(1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Bachelorarbeit und des Ablegens aller Prüfungen sechs Semester. Die Studienhöchstdauer beträgt zehn Semester.

(2) Das Studium ist modular aufgebaut. Pro Modul besteht eine Anwesenheitspflicht im Ausmaß von mindestens 80%.

(3) Die Beschreibung der Module und ihrer Lehrveranstaltungen ist in Anlage 1 „Modulhandbuch Bachelor-Studium Pflegewissenschaft“ festgehalten.

(4) Ausgewählte, gekennzeichnete Module werden vollständig online durchgeführt.

(5) Wenn eine Lehrveranstaltungsprüfung aus mehreren Prüfungsteilen besteht, so ist für eine positive Gesamtnote ein positives Bestehen jedes einzelnen Prüfungsteiles notwendig.

(6) Die Bestehensgrenze für Prüfungen wird mit 60% festgelegt.

(7) Prüfungen ab dem dritten Studiensemester können nur absolviert werden, wenn alle Module der ersten zwei Studiensemester bestanden wurden.

(8) Ein Teil des Curriculums ist ein Praxisprojekt, das, je nach Schwerpunktsetzung, bei einer öffentlichen Einrichtung oder einem privaten Unternehmen absolviert werden kann, in dem die Studierenden praktische Erfahrungen in umsetzungsrelevanten Bereichen erwerben sollen. Die Studien- und Prüfungskommission genehmigt auf Antrag der*des Studierenden die Praxisprojektstelle und prüft die Rahmen des Praxisprojektes zu bearbeitenden Aufgabenstellungen auf deren Relevanz im jeweils gewählten Schwerpunkt (Pflegepädagogik, Pflegemanagement oder Pflegexpertise). Der Antrag auf Genehmigung hat spätestens 4 Wochen vor Beginn des Praxisprojekts seitens der*des Studierenden gestellt zu werden. Dazu ist ein entsprechender Projektantrag

inklusive der geplanten/vorgeschlagenen Person zur Betreuung des Praxisprojektes vorzulegen. Die Praxisprojekte umfassen insgesamt 11 ECTS-Credits und können thematisch mit der Bachelorarbeit verknüpft werden. Es ist vorgesehen, die Absolvierung des Praxisprojekts im Ausland zu fördern. Als Ansprechperson fungiert der*die seitens der Studien- und Prüfungskommission eingesetzte Modulkoordinator*in. Die für die jeweilige Praxisprojektbetreuung vorgeschlagene Person ist seitens der Studien- und Prüfungskommission zu bestätigen. Die*Der Betreuer*in des Praxisprojektes am Praxisprojektort bescheinigt den erfolgreichen Abschluss des Praxisprojektes. Als Prüfungsleistung fertigen die Studierenden einen Bericht zum Praxisprojekt an, der mit „mit Erfolg teilgenommen/ohne Erfolg teilgenommen“ von der Studien- und Prüfungskommission gemäß § 19 Studien- und Prüfungsordnung idgF beurteilt wird.

(9) Der akademische Grad eines „Bachelors of Science in Nursing (BScN)“ wird verliehen, wenn unter Einhaltung der geltenden Fristen alle Module im jeweiligen Umfang einschließlich der Bachelorarbeit und Abschlussprüfung bestanden wurden und somit der vorgeschriebene Arbeitsumfang von 180 ETCS-Credits erbracht wurde.

§ 6 Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und -prüfung

(1) Die schriftliche Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) im Ausmaß von 21 ECTS-Credits soll im sechsten Semester erstellt werden. Das Thema muss so beschaffen sein, dass es innerhalb von 6 bis 9 Monaten bearbeitet werden kann.

(2) Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag die Studien- und Prüfungskommission die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit ausnahmsweise bis zu einer Gesamtdauer von 15 Monaten verlängern.

(3) Das Exposé zur Erstellung der Bachelorarbeit ist spätestens Ende des fünften Semesters abzugeben. Das Exposé beinhaltet die Einleitung, Problemstellung, Zielsetzung, geplante Vorgehensweise (Literaturrecherche) sowie der Arbeitsplan für die Bachelorarbeit. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Die Studien- und Prüfungskommission entscheidet über die Annahme des Exposés und über die Freigabe der Bachelorarbeit. Sie kann das Exposé zur Überarbeitung zurückweisen.

(4) In der Abschlussarbeit setzt sich die*der Studierende mit einer pflegerelevanten, wissenschaftlichen Fragestellung auseinander.

(5) Themen können nur an Studierende vergeben werden, die zum Zeitpunkt der Vergabe bereits Module des Bachelor-Studiums Pflegewissenschaft im Umfang von mindestens

90 ECTS-Credits absolviert bzw. durch andere Studienleistungen anerkannt erhalten haben.

(6) Die Arbeit darf mit Zustimmung der Studien- und Prüfungskommission Bachelor-Studium Pflegewissenschaft ganz oder teilweise außerhalb der Universität ausgeführt und betreut werden.

(7) Hat sich ein*e Kandidat*in vergebens bemüht, zum vorgesehenen Zeitpunkt ein Thema für die Bachelorarbeit zu erhalten, so sorgt die*der Vorsitzende der Studien- und Prüfungskommission auf Antrag dafür, dass sie*er ein Thema erhält.

(8) Die Arbeit kann in deutscher oder mit Einverständnis der*des Aufgabenstellerin*Aufgabenstellers auch in englischer Sprache abgefasst werden. In jedem Fall muss die Arbeit eine Kurzfassung in englischer und deutscher Sprache enthalten.

(9) Die mündliche Abschlussprüfung im Ausmaß von 3 ECTS-Credits besteht aus einem Vortrag über die geleistete Bachelorarbeit und der anschließenden Diskussion, die von zwei Prüfer*innen geleitet wird. Die Dauer der mündlichen Abschlussprüfung beträgt mindestens 30 Minuten und darf 45 Minuten nicht überschreiten.

Hall in Tirol, 04.02.2021



Univ.-Prof. Dr. Gerhard Müller, MSc

Vorsitzender der Studien- und Prüfungskommission
Bachelor-Studium Pflegewissenschaft

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Anlage 1:

Modulhandbuch Bachelor-Studium Pflegewissenschaft

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulhandbuch

Bachelor-Studium Pflegewissenschaft

(Akademischer Grad: Bachelor of Science in Nursing (BScN);

Workload: 180 ECTS-Credits)

der

UMIT TIROL – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (kurz: UMIT TIROL)

(Verabschiedet durch die Studien- und Prüfungskommission Bachelor-Studium Pflegewissenschaft per 12.02.2013; per Beschlussfassung vom 08.10.2013, 09.04.2014, 20.10.2014, 02.06.2015, 24.05.2017, 27.02.2018, und 04.02.2021 abgeändert. Letztmalig verabschiedet durch den Senat der UMIT TIROL per Beschlussfassung vom 13.07.2021)

Tabelle 1: Tabellarisches Curriculum Bachelor-Studium Pflegewissenschaft

Semester	Modulinhalte	ECTS-Credits Gesamt	Kontaktstudium & individuellesSelbst-studium[1] (ECTS-	Begleitetes Selbststudium[2] (ECTS-Credits)	*Präsenzzeit im Kontaktstudium/Virtuelle Interaktion*[3]*
1. Semester	Modul A: Grundlagen der Gesundheits- und Krankenpflege	15	12	3	*120*
	Modul B: Grundlagen der Gerontologie, Geriatrie, Gerontopsychiatrie und Palliativpflege	12	9	3	*90*
	Modul C: Person, Interaktion, Kommunikation I	3	3		*30*
GESAMT		**30**	**24**	**6**	***240***
2. Semester	Modul D: Wissenschaftstheorie, Methoden für die Pflegeforschung I	6	3	3	*30*
	Modul E: Organisation und Führen I	6	3	3	*30*
	Modul F: Naturwissen- und sozialwissenschaftliche Grundlagen	6	6		*60*
	Modul G: Public Health und Gesundheitswissenschaften I	9	6	3	*60*
	Modul H: Fachenglisch	3	3		*30*
GESAMT		**30**	**21**	**9**	***210***
3. Semester	Modul I: Rechtsgrundlagen	4	4		*40*
	Modul J: Public Health und Gesundheitswissenschaften II	5	4	1	*40*
	Modul K I: Wissenschaftstheorie, Methoden der Pflegeforschung II	21	16	5	*160*
GESAMT		**30**	**24**	**6**	***240***
4. Semester	Modul K II: Wissenschaftstheorie, Methoden der Pflegeforschung III	6	4	2	*40*
	Modul L: Klinische Ordnungssysteme	3	3		*30**
	Modul M: Person, Interaktion und Kommunikation II in				
	Pflegeexpertise (PE)	8	6	2	*60*
	oder Pflegepädagogik (PP)	8	6	2	*60*
	oder Pflegemanagement (PM)	8	6	2	*60*
	Modul N: Organisation und Führen II in				
	Pflegeexpertise (PE)	13	9	4	*90*
	oder Pflegepädagogik (PP)	13	9	4	*90*
	oder Pflegemanagement (PM)	13	9	4	*90*
GESAMT		**30**	**22**	**8**	***220***

[1] Z. B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktveranstaltungen, Vertiefungslektüre, individuelles Üben, Prüfungsvorbereitung
[2] Z. B. Arbeit in Lerngruppen, Projektarbeiten, Praktika, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten
[3] Die virtuelle Interaktionszeit bezeichnet die Aktivitäten im virtuellen Raum, also vor allem die Bearbeitung der Lernaufgaben, in Interaktion mit Mitstudierenden und Lehrpersonen; sie wird in Unterrichtseinheiten (UE) ausgewiesen.
* Virtuelle Interaktionszeit
UE=Unterrichtseinheiten (1 UE=45 Min.) 1 ECTS-Credit=25 Arbeitsstunden à 60 Min

Semester	Modulinhalte	ECTS-Credits Gesamt	Kontaktstudium & individuelles Selbst-studium[1](ECTS-Credits)	Begleitetes Selbststudium[2] (ECTS-Credits)	*Präsenzzeit (UE)*
5. Semester	Modul O (PE): Forschungsbasierte Gesundheits- und Krankenpflege *und* Modul P (PE): Forschungsbasierte Gesundheitskonzepte *und* Modul Q (PE): Natur- und sozialwissenschaftliche Grundlagen II	11 8 3	9 6 3	2 2	*90* *60* *30*
	oder				
	Modul R (PP): Lehren und Lernen I und II Fachdidaktik Pflege	22	18	4	*180*
	oder				
	Modul S (PM): Betriebswirtschaftslehre I und II Angewandtes Pflegemanagement	22	18	4	*180*
	Modul T: Person, Interaktion, Kommunikation III in				
	Pflegeexpertise (PE)	3	3		*30*
	oder				
	Pflegepädagogik (PP)	3	3		*30*
	oder				
	Pflegemanagement (PM)	3	3		*30*
	Modul U: Praxisprojekte I	5		5	
GESAMT		**30**	**21**	**9**	***210***
6. Semester	Modul V: Praxisprojekte II	6		6	
	Modul W: Abschlussarbeit und Abschlussprüfung	21 (3)	**3**	21	***30***
GESAMT		**30**		**30**	
	GESAMT	**180**	**115**	**65**	***1150***

Farbcode:

Studienschwerpunkt: Pflegeexpertise (PE)

Studienschwerpunkt: Pflegepädagogik (PP)

Studienschwerpunkt: Pflegemanagement (PM)

[1] Z. B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktveranstaltungen, Vertiefungslektüre, individuelles Üben, Prüfungsvorbereitung

[2] Z. B. Hausaufgaben, Arbeit in Lerngruppen, Projektarbeiten, Praktika, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten
UE=Unterrichtseinheiten (1 UE=45 Min.) 1 ECTS-Credit=25 Arbeitsstunden à 60 Min.

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Grundlagen der Gesundheits- und Krankenpflege* *(Pflichtmodul)*

**Inhalte und Zielsetzungen der Module A – H entsprechen dem „Offenen Curriculum für die Ausbildung in Allgemeiner Gesundheits- und Krankenpflege" (2003), Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG), Wien*

Modul: **A**

Semester: **1**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden….

- reflektieren die persönlichen Auffassungen und das Erleben zur jeweiligen Lebensaktivität.
- entwickeln eine differenzierte Wahrnehmung von Auswirkungen auf einzelne Lebensaktivitäten.
- haben Grundkenntnisse über Beobachtungsmethoden und Pflegeinterventionen.
- verknüpfen pflegebezogene Grundkenntnisse mit forschungsbasierten Wissensquellen.
- verfügen über Grundkenntnisse spezieller Pflegeinterventionen des mitverantwortlichen Tätigkeitsbereiches.

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

Die Studierenden…

- müssen in einem Praktikum Ihrer Wahl eine*n Patientin*Patienten auswählen. Sie stellen die soziodemographischen Daten pseudonymisiert dar und skizzieren die Krankengeschichte (medizinische Haupt- und Nebendiagnosen, ärztlich angeordnete Therapien, Angaben aus der Pflegeanamnese).
- erstellen einen Pflegeplan. Dazu erhalten die Studierenden eine Dokumentationsvorlage, die verwendet werden muss. Der Pflegeplan muss drei Pflegediagnosen (aktuelle und / oder high-risk Pflegediagnosen) mit Pflegediagnosetitel, Pflegeziel, Pflegemaßnahmen und Ressourcen der*des Patientin*Patienten beinhalten.
- müssen angeben welches Klassifikationssystem verwendet wird (NANDA, NANDA I, POP, etc.).
- erlernen die Umsetzung des Pflegeprozesses in der Praxis.

Die Durchführung des Arbeitsauftrags ist Teil der Prüfungsleistung in Modul A.

LV-Code: **05N001**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung, Praktikum**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **15**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **12**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **120**

Inhalte des Moduls	ECTS-Credits
A1 Aktivität und Ruhe	**1**
A2 Ausdruck und Erscheinungsbild	**1**
A3 Ernährung	**1**
A4 Vitalfunktionen	**2**
A5 Ausscheidung	**1**
A6 Körperhaltung und Bewegung	**1**
A7 Intimität und Sexualität	**1**
A8 Soziale Rolle und Beziehung	**1**
A9 Sicherheit und Prävention	**1**
A10 Pflegeprozess	**3**
A11 Pflegetechnik	**2**

Lehrperson(en):

(siehe aktueller Stundenplan)

*Qualifikation der Prüfer*innen:*

(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)

Aktivität und Ruhe

Inhalt: **A1**
Semester: **1**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Aktivität und Ruhe als Lebensprinzip*
- *Einflussfaktoren/Wechselwirkungen*
- *Pflegeinterventionen*
- *Veränderungen und Abweichungen*
- *Informationssicherung*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden….

- können die Bedeutung von Aktivität und Ruhe als Lebensprinzip reflektieren.
- können die Auswirkungen von Einflussfaktoren/Wechselwirkungen auf Aktivität und Ruhe beschreiben.
- können Methoden der Beobachtung, Beobachtungskriterien und Beurteilungsparameter beschreiben.
- können potenzielle Risiken aufzeigen und entsprechende Interventionen ableiten.
- können anamnestische, diagnostische und prophylaktische Interventionen erläutern und auswählen.
- können dokumentationsrelevante Informationen beschreiben.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Ausdruck und Erscheinungsbild	*Inhalt*: **A2** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Normen und Werte, Selbst- und Fremdbestimmung* ▪ *Einflussfaktoren/Wechselwirkungen* ▪ *Pflegeinterventionen* ▪ *Informationssicherung*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden…. ▪ können die Auswirkungen von Einflussfaktoren/Wechselwirkungen auf Ausdruck und Erscheinungsbild beschreiben. ▪ können Methoden der Beobachtung, Beobachtungskriterien und Beurteilungsparameter beschreiben. ▪ können potenzielle Risiken aufzeigen und entsprechende Interventionen ableiten. ▪ können prophylaktische Interventionen erläutern und auswählen. ▪ können dokumentationsrelevante Informationen beschreiben.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Ernährung	*Inhalt*: **A3** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Ernährung und Stoffwechsel* ▪ *Einflussfaktoren/Wechselwirkungen* ▪ *Pflegeinterventionen* ▪ *Informationssicherung*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

Lernergebnisse Die Studierenden…. ▪ können die Bedeutung von Ernährung als Lebensprinzip reflektieren. ▪ können die Auswirkungen von Einflussfaktoren bzw. Wechselwirkungen auf Ernährung und Gesundheit beschreiben. ▪ können Methoden der Beobachtung, Beobachtungskriterien und Beurteilungsparameter beschreiben. ▪ können potenzielle Risiken aufzeigen und entsprechende Interventionen ableiten. ▪ können anamnestische, diagnostische und prophylaktische Interventionen erläutern und auswählen. ▪ können dokumentationsrelevante Informationen beschreiben.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Vitalfunktionen	*Inhalt*: **A4** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Atmung als Lebensprinzip* ▪ *Zirkulation als Lebensprinzip* ▪ *Körpertemperatur als Lebensprinzip* ▪ *Einflussfaktoren/Wechselwirkungen* ▪ *Pflegeinterventionen* ▪ *Informationssicherung* ▪ *Veränderungen der Atmung* ▪ *Veränderung der körperlichen Leistungsfähigkeit*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden…. ▪ können die Bedeutung von Atmung, Zirkulation und Körpertemperatur als Lebensprinzipien reflektieren.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1**

- können die Auswirkungen von Einflussfaktoren/Wechselwirkungen auf Atmung, Zirkulation und Körpertemperatur beschreiben.
- können Methoden der Beobachtung, Beobachtungskriterien und Beurteilungsparameter beschreiben.
- können potenzielle Risiken aufzeigen und entsprechende Interventionen ableiten.
- können anamnestische, diagnostische und prophylaktische Interventionen erläutern und auswählen.
- können dokumentationsrelevante Informationen beschreiben.
- können Veränderungen der Atmung/körperlichen Leistungsfähigkeit anhand pathologisch definierter Einschränkungen unterscheiden.
- können Ursachen und deren Auswirkungen aufzeigen und die daraus resultierende Bedeutung für die Pflege ableiten.
- können gefährdete Personengruppen anhand der möglichen Ursachen identifizieren und den Grad der Gefährdung einschätzen.
- können Phänomene, Verhaltensweisen und Reaktionen beschreiben und mit möglichen Ursachen vernetzen und erläutern.
- können Vorbereitung, Assistenz und Nachbereitung bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen durchführen sowie erleichternde Interventionen nennen.
- können Akutsituationen diagnostizieren und situativ entsprechende Interventionen demonstrieren.

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Ausscheidung

Inhalt: **A5**
Semester: **1**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Ausscheidung als Lebensprinzip*
- *Individualität*
- *Normen und Werte, Selbst- und Fremdbestimmung*
- *Einflussfaktoren/Wechselwirkungen*
- *Pflegeinterventionen*
- *Informationssicherung*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden….

- können die Bedeutung von Ausscheidung als Lebensprinzip reflektieren.
- können die Auswirkungen von Einflussfaktoren bzw. Wechselwirkungen auf Ausscheidung und Gesundheit beschreiben.
- können Methoden der Beobachtung, Beobachtungskriterien und Beurteilungsparameter beschreiben.
- können prophylaktische Interventionen anwenden und darüber informieren.
- können die Wirkung ausscheidungserleichternder Interventionen erläutern und mögliche Komplikationen einschätzen.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Körperhaltung und Bewegung

Inhalt: **A6**
Semester: **1**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Bewegung als Lebensprinzip*
- *Einflussfaktoren/Wechselwirkungen*
- *Pflegeinterventionen*
- *Informationssicherung*
- *Veränderung der Mobilität*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden….

- können die Bedeutung von Körperhaltung und Bewegung als Lebensprinzipien reflektieren.
- können die Auswirkungen von Einflussfaktoren bzw. Wechselwirkungen auf Körperhaltung und Bewegung beschreiben.
- können Methoden der Beobachtung, Beobachtungskriterien und Beurteilungsparameter beschreiben.
- können potenzielle Risiken aufzeigen und entsprechende Interventionen ableiten.
- können anamnestische, diagnostische und prophylaktische Interventionen erläutern und auswählen.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

▪ können dokumentationsrelevante Informationen beschreiben.	
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Intimität und Sexualität	*Inhalt*: **A7** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Normen und Werte, Selbst- und Fremdbestimmung* ▪ *Lebensprinzip* ▪ *Einflussfaktoren/Wechselwirkungen* ▪ *Ausdrucksformen* ▪ *Problembewusstsein* ▪ *Sprachcode*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ entwickeln Verständnis und Toleranz gegenüber anderen. ▪ können die Bedeutung von Sexualität als Lebensprinzip reflektieren. ▪ können ein Problembewusstsein im Zusammenhang mit Pflegeinterventionen bei Veränderungen, Beeinträchtigungen und Pflegeabhängigkeit entwickeln und Selbstpflegefähigkeit einschätzen.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Soziale Rolle und Beziehungen	*Inhalt:* **A8** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Individualität in Beziehungen* ▪ *Rollen und Funktionen* ▪ *Konstellation(en) und Funktionen* ▪ *Einflussfaktoren/Wechselwirkungen* ▪ *Rollenkonflikte* ▪ *Beziehungsprobleme* ▪ *Pflegeinterventionen* ▪ *Informationssicherung*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden…. ▪ können den Menschen in seinen unterschiedlichen Rollen wahrnehmen und intrapersonale Unzufriedenheit bzw. Konflikte erkennen. ▪ können die Auswirkungen von Einflussfaktoren bzw. Wechselwirkungen auf Rollenerfüllung und Beziehungen beschreiben. ▪ können die Entstehung und Bedeutung von Beziehungsproblemen bzw. Rollenkonflikten erläutern. ▪ kennen Strategien zur Vorbeugung von Rollenkonflikten und Beziehungsproblemen und können diese erproben.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Sicherheit und Prävention	*Inhalt:* **A9** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Einflussfaktoren/Wechselwirkungen* ▪ *Pflegeinterventionen* ▪ *Informationssicherung* ▪ *Perioperative Pflegesituation*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können die Auswirkungen von Einflussfaktoren die Wechselwirkungen auf Sicherheit und Prävention beschreiben. ▪ können Komplikationen, die bei sicherheitsfördernden Interventionen auftreten, begründen. ▪ können Methoden der Beobachtung, der Überwachung in der perioperativen Pflegesituation einstufen und beschreiben. ▪ können Prophylaxen, Lagerungen und Mobilisation beschreiben und begründen. ▪ können spezielle Pflegeinterventionen und Komplikationen nach operativen Eingriffen differenzieren.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Pflegeprozess	*Inhalt:* **A10** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Kybernetischer Regelkreis für den Pflegeprozess* ▪ *Pflegeprozess* ▪ *Beziehungsprozess* ▪ *Problemlösungsprozess* ▪ *Informationssammlung (Pflegeanamnese)* ▪ *Feststellung der Pflegebedürfnisse (Pflegediagnose)* ▪ *Planung der Pflege*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können den kybernetischen Regelkreis als Beziehungs- und Problemlösungsprozess erläutern und den Bezug zur Pflegepraxis herstellen. ▪ können Struktur, Formen und Arten von Pflegediagnosen erklären und Einsatzgebiete argumentieren. ▪ können die Auswahl der Pflegeinterventionen/Pflegeverordnungen begründen und formulieren.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **3** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **1**

Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**

Pflegetechnik	*Inhalt:* **A11** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Materialkunde, Verbandwechsel* ▪ *Wickel und Auflagen (Physikalische Maßnahmen)* ▪ *Punktionen, Injektionen, Infusionen* ▪ *Applikation von Medikamenten* ▪ *Spezielle Pflegetechnik*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Punktionen, Injektionen und Infusionen beschreiben. ▪ können unterschiedliche Materialien zum jeweiligen Verbandswechsel anhand ihrer Beschaffenheit und Anwendungskriterien begründet auswählen. ▪ können die Durchführung des Verbandwechsels beschreiben. ▪ können die Indikation und Anwendung von Wickeln und Bandagen in Abhängigkeit vom eigen- und mitverantwortlichen Tätigkeitsbereich argumentieren. ▪ können die Applikation von Medikamenten entsprechend der ärztlichen Anordnung durchführen.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Grundlagen der Gerontologie, Geriatrie, Gerontopsychiatrie und Palliativpflege *(Pflichtmodul)*

Modul: **B**

Semester: **1**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden….

- können grundlegende bio-psychosoziale Aspekte des Alterns und des Alters erläutern und Implikationen für die Pflegetätigkeit darstellen.
- können somatische und psychiatrische Störungen und Erkrankungen im Alter erläutern.
- Entwickeln ein professionelles Pflegeverständnis in Bezug auf die Betreuung und Pflege alter, schwerkranker und sterbender Menschen.
- kennen Pflegekonzepte und Pflegeinterventionen in diesem Bereich und können deren Einsatz begründen.

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

Die Studierenden…

- wählen in einem Praktikum eine*n Patientin*Patienten aus, die*der an Demenz erkrankt ist. Die soziodemographischen Daten und die Krankengeschichte (medizinische Haupt- und Nebendiagnosen, ärztlich angeordnete Therapien, Angaben aus der Pflegeanamnese) müssen pseudonymisiert dargestellt werden.
- reflektieren schriftlich den Umgang mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus und beschreiben ihr persönliches Erleben. Über die Lernplattform Moodle laden die Studierenden ihre Reflexion hoch.
- werden über die Lernplattform Moodle einer*einem Studierenden aus der eigenen Studiengruppe zugeteilt (Tool: Workshop).
- müssen sich an Hand vorgegebener Fragen gegenseitig eine schriftliche Rückmeldung zu ihrem Text geben. Die Rückmeldung wird ebenfalls auf die Lernplattform Moodle hochgeladen.

Dieser Arbeitsauftrag ist Zulassungsvoraussetzung für die Modulprüfung B.

LV-Code: **05N002**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung Praktikum**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **12**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **9**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **90**

Inhalte des Moduls	ECTS-Credits
B1 Pflege von alten Menschen	5
B2 Palliativpflege	2
B3 Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie	3
B4 Pharmakologie	2

Lehrperson(en): **(siehe aktueller Stundenplan)**

*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)**

Pflege von alten Menschen

Inhalt: **B1**
Semester: **1**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Alter und Alt sein als Lebensbedingung*
- *Betreuungskonzepte für alte Menschen*
- *Aufnahme und Entlassung in Institutionen*
- *Angehörige im Pflegeprozess*
- *Pflegekonzepte und -modelle*
- *Pflegeinterventionen der Pflege alter Menschen*
- *Umgang mit verändertem Verhalten*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden….

- können den Stellenwert und die Rolle des alten Menschen in unserer Gesellschaft darlegen und die Bedeutung des Pflegeverständnisses in Bezug auf die Pflege alter Menschen formulieren.
- können das Altern als Lebensprozess in allen Dimensionen begreifen und auf Basis biographischer Erhebungen häufig auftretende Phänomene und Verhaltensmuster im Alter beschreiben.
- können das eigene Verhalten und das von Pflegepersonen gegenüber der älteren Generation beobachten, beschreiben und kritisch hinterfragen
- kennen sinngebende, anregende, gesundheitsfördernde Beschäftigungsmöglichkeiten und Handlungsstrategien.
- können Konsequenzen, die sich aus den Beeinträchtigungen ergeben, für die Pflege ableiten und entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen.
- können die Bedeutung des sozialen Umfeldes für den alten Menschen darstellen und Verhaltensweisen und Kommunikationsmuster von Bezugspersonen interpretieren.

Gesamt-ECTS-Credits: **5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **3,5**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1,5**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **35**

- können anhand von Beispielen Gründe für eine Aufnahme im Krankenhaus bzw. Pflegeheim nennen und eventuelle Auswirkungen einer Aufnahme beschreiben.
- können Bewältigungsstrategien Betroffener darlegen.
- kennen Pflegetheorien, Pflegemodelle sowie Betreuungskonzepte und können deren Einsatz begründen und Pflegeinterventionen ableiten.
- entwickeln Respekt und professionelles Pflegeverständnis gegenüber verändertem Verhalten (z.B. Demenz, Depression), können Phänomene beschreiben und Pflegeinterventionen ableiten.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Palliativpflege

Inhalt: **B2**
Semester: **1**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Begriffserklärung, Entwicklung und Ziele von Palliativ Care, Hospiz und Palliativpflege, holistisches Pflegeverständnis bzgl. Schwerkranker und Sterbender*
- *Pflegephänomene (z.B. Angst, Hilflosigkeit, Verlust, Leiden, Hoffnung)*
- *Konzepte und palliative Pflegeinterventionen*
- *Verarbeitung, Begleitung im Krisen-/Trauerprozess*

Lernergebnisse

Die Studierenden….

- entwickeln Verständnis & Respekt gegenüber anderen Einstellungen, Bedürfnissen und Verhaltensweisen.
- können Begriffe, Ziele und Prinzipien von Palliative Care erläutern.
- können ein professionelles Pflegeverständnis in Bezug auf die Pflege schwerkranker und sterbender Menschen formulieren.
- können spezielle Phänomene und Konzepte der Palliative Care und Palliativpflege benennen und palliative Pflegeinterventionen ableiten

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Gesamt-ECTS-Credits: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie	*Inhalt:* **B3** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Alter und Demographische Entwicklung* ▪ *Erkenntnisse der Altersforschung (Gerontologie)* ▪ *Einschränkungen und Erkrankungen im Alter (Geriatrie)* ▪ *Gerontopsychiatrische Störungen und Erkrankungen*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können Begriffe der Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie in einem pflegerelevanten Sinn- und Sachzusammenhang klären. ▪ können Möglichkeiten der Nutzung von Erkenntnissen der Altersforschung aufzeigen und diskutieren. ▪ können die Wechselwirkung von biologischen und psychosozialen Faktoren aufzeigen und anhand von Alterstheorien erklären. ▪ können Krankheitsbilder sowie körperliche, psychische und soziale Veränderungen anhand von Fallbeispielen transparent machen. ▪ können den Einfluss von Medikamenten auf Körper und Psyche alter Menschen darlegen. ▪ können das „Geriatrische Assessment“ beschreiben und seine Bedeutung erläutern. ▪ können Ursachen, Arten und Stadien von Demenzen erklären. ▪ können mögliche Auswirkungen auf das soziale Umfeld durch Verhaltensstörungen des Betroffenen ableiten. ▪ können Ursachen, Symptome und Therapie bei gerontopsychiatrischen Erkrankungen nennen. ▪ können Suchtgefährdung- und verhalten erkennen und beschreiben.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **3** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2,5** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **25**

Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Pharmakologie	*Inhalt:* **B4** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *allgemeine und spezielle Pharmakologie* ▪ *Begriffe und rechtliche Grundlagen der Pharmakologie* ▪ *Pharmakokinetik und -dynamik* ▪ *Wirkstoffgruppen (Hypnotika, Sedativa, Analgetika, Arzneimittel bei Herz-Kreislauferkrankungen) und deren Indikationen, Wirkungen, Wechsel- und Nebenwirkungen, sowie Applikationsformen*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können Begriffe der Pharmakologie in einen pflegerelevanten Sinn- und Sachzusammenhang stellen. ▪ können einschlägige Rechtsquellen nennen. ▪ können den Einfluss der Arzneistoffe auf den Organismus erläutern. ▪ können das Zusammenspiel von Dosis und Wirkung erklären sowie mögliche Nebenwirkungen erläutern. ▪ können Präparate der Gruppe Hypnotika, Sedativa, Analgetika und Arzneimittel bei Herz- Kreislauferkrankungen zuordnen, Indikationen, Wirkung, Nebenwirkungen und Applikationsformen beschreiben	*Gesamt-ECTS-Credits:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Person, Interaktion, Kommunikation I
(Pflichtmodul)

Modul: **C**

Semester: **1**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…

- können grundlegende Begriffe der Kommunikation und Interaktion definieren und verschiedene Kommunikations- und Kooperationsmodelle erläutern.
- können pflegerische Interaktions- und Kooperationprozesse gestalten und eigene Interaktionsstrategien reflektieren.
- können Spannungsfelder im Interaktionsprozess erkennen und Konfliktlösungsansätze anwenden.

LV-Code: **05N003**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **3**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **30**

Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**
C1 Kommunikation und Interaktion	**1**
C2 Stressmanagement	**0,5**
C3 Spannungsfelder im Interaktionsprozess	**1**
C4 Praxisreflexion	**0,5**

Lehrperson(en): **(siehe aktueller Stundenplan)**

*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Kommunikation und Interaktion

Inhalt: **C1**
Semester: **1**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Kommunikation, Kooperation und Gesprächsführung in der Pflege*
- *Kommunikationsmodelle und –konzepte (z.B.: Transaktionsanalyse nach Harris, Themenzentrierte Interaktion TZI nach Cohn).*
- *Anforderungen, Rahmenbedingungen und Modelle von Kooperation*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden….

- können Anforderungen, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen einer gelingenden Kommunikation und Kooperation erläutern.
- kennen Konzepte und Modelle der Kommunikation und Kooperation.
- können Kommunikationsregeln und Gesprächsführungstechniken anwenden.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **1**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Hausmann C. (2009): Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Wien, Facultas.

Langmaack B. (2011): Einführung in die Themenzentrierte Interaktion (TZI): Das Leiten von Lern- und Arbeitsgruppen erklärt und praktisch angewandt. Weinheim, Basel, Beltz Verlag

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Stressmanagement	*Inhalt:* **C2** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Stressauslöser, Stressfilter, Stressreaktion* ▪ *Frustrationstoleranz* ▪ *Bewältigungsstile* ▪ *Krisenprophylaxe bei Helfern nach belastenden Ereignissen*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ kennen und erkennen individuelle Frustrationstoleranz und persönliche Stressreaktionen. ▪ entwickeln Copingstrategien und identifizieren Stressmuster. ▪ erkennen die Bedeutung der persönlichen Psychohygiene. ▪ kennen Bedeutung und Grundzüge der Stressbewältigung nach belastenden Ereignissen.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **0,5** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **5**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Hausmann C. (2009):** Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Wien, Facultas. Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Spannungsfelder im Interaktionsprozess	*Inhalt:* **C3** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Kommunikation in verschiedenen Settings (z.B. Wohnung von Klient*innen, Krankenhaus, Pflegeheim)* ▪ *Kommunikationsbarrieren* ▪ *Interaktion z. B. mit Patient*in, Klient*in, Bewohner*in, Ärztin*Arzt* ▪ *Gesprächssituationen gestalten (z.B. Teambesprechung)*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

Lernergebnisse Die Studierenden... ▪ können die eigene Rolle reflektieren, Spannungsfelder erkennen sowie Ursachen analysieren und Kommunikationsstrategien ableiten. ▪ kennen positive Einflussfaktoren auf eine konstruktive Gesprächsführung.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Hausmann C. (2009):** Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Wien, Facultas. Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**

Praxisreflexion	*Inhalt:* **C5** *Semester:* **1**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Kreativität* ▪ *Persönlichkeit* ▪ *Psychohygiene* ▪ *Ist-Analyse* ▪ *Problem- und Ressourcenerfassung* ▪ *Exemplarische Problembearbeitung*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Keine Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ erproben kreatives Gestalten als Mittel des Selbstausdrucks und als Möglichkeit des Spannungsabbaus. ▪ können Strategien zur Selbstreflexion eines Praktikums anwenden. ▪ können Problemen und Ressourcen artikulieren und soziale Netzwerke zur Unterstützung aufbauen.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **0,5** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Hausmann C. (2009):** Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Wien, Facultas. Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **5**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Wissenschaftstheorie, Methoden der Pflegeforschung I *(Pflichtmodul)*

Modul: **D**

Semester: **2**

Inhalte des Moduls

- *Begriffe Wissenschaft, Forschung, Wissenschaftsmethoden*
- *Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens*
- *Sensibilisierung für Wissenschaftliche Integrität und Vermeidung Wissenschaftlichen Fehlverhaltens*
- *Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit*
- *Durchführung einer Literaturrecherche*

LV-Code: **05N004**

Gruppengröße: **35**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden...

- können wissenschaftliche Grundbegriffe erläutern.
- können verschiedene Forschungsansätze unterscheiden.
- können die Grundprinzipien wissenschaftlicher Integrität und daraus resultierende Grundpflichten benennen.
- können ausgehend von einer Fragestellung Forschungsfragen formulieren und eine strukturierte Literaturrecherchestrategie ableiten.
- können eine strukturierte Literaturrecherche in Literaturdatenbanken durchführen und deren Prozessschritte nachvollziehbar dokumentieren.
- können den inhaltlichen Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit erläutern.
- können einen wissenschaftlichen Text zu einer Fragestellung verfassen.
- können mit anderen Personen zielgerichtet und wertschätzend zur Erfüllung einer Aufgabe zusammenarbeiten.
- können wissenschaftliche Texte anhand von vorgegebenen Leitlinien verfassen und formatieren.

Art der LV: **Vorlesung mit Übung**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **6**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **30**

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium Die Studierenden… ▪ entwickeln aus einem vorgegebenen Fallbeispiel eine Forschungsfrage ▪ führen selbständig eine Literaturrecherche durch. ▪ erstellen ein Flowchart und ein Suchprotokoll. ▪ wählen eine Studie zur Beantwortung der Forschungsfrage aus und bewerten diese. ▪ verfassen eine Seminararbeit gemäß der Leitlinie zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit des Departments für Pflegewissenschaft und Gerontologie der UMIT TIROL (aktuelle Fassung).	
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Mayer H. (2014):** Pflegeforschung kennenlernen. Elemente und Basiswissen für die Grundausbildung. 6. Auflage, Facultas, Wien **Brandenburg H., Panfil E. M., Mayer H. (Hrsg.) (2013):** Pflegewissenschaft 2: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. 2. Auflage, Huber, Bern Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Lehrperson(en):* **(siehe aktueller Stundenplan)** *Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Organisation und Führen I *(Pflichtmodul)*

Modul: **E**

Semester: **2**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden...

- setzen sich mit Geschichte und Gegenwart der beruflichen Pflege in Österreich auseinander und entwickeln ein pflegeberufliches Rollenverständnis.
- können das Berufsbild Pflege definieren, sowie Aufgabenbereiche, Ziele, gesellschaftliche, rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen erläutern.
- können ethisches Handeln in der Pflege im interdisziplinären Kontext begründen.

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

Die Studierenden…

- erhalten ein Fallbeispiel, welches ein ethisches Dilemma beschreibt.
- wählen aus der aktuellen Fachliteratur ein ethisches Entscheidungsfindungsmodell aus und analysieren das Fallbeispiel.
- müssen Ihre Entscheidung in Bezug auf das Fallbeispiel kritisch reflektieren.
- müssen die Seminararbeit gemäß der Leitlinie zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit der UMIT TIROL (aktuelle Fassung) formal aufbauen.
- müssen deutsch- und englischsprachige Fachliteratur verwenden.

Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**
E1 Allgemeine Ethik	**1**
E2 Geschichte der Pflege	**1**
E3 Berufliche Sozialisation	**2**
E4 Motive beruflichen Handelns	**1**
E5 Organisation des Pflegedienstes in Einrichtungen des Gesundheitswesens	**1**

LV-Code: **05N005**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **6**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **30**

Lehrperson(en): **(siehe aktueller Stundenplan)**

*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)**

Allgemeine Ethik	*Inhalt:* **E1** *Semester:* **2**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Grundlagen der Ethik im Alltag, Begriffsdarstellung und Aufgaben* ▪ *Grundkenntnisse philosophischer Theorien* ▪ *Menschenbilder und ihre ethischen Implikationen* ▪ *Verhalten, Normen und Werte, Motive des Handelns, Entscheidungsfindung, Verantwortung und Handeln*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden…. ▪ können die Aufgaben der Ethik und den Gegenstandsbereich der Moral darstellen. ▪ können am Beispiel von Alltagssituationen eigene und fremde Verhaltensweisen wahrnehmen und diskutieren. ▪ können Normen und Werten als Grundlagen menschlichen Zusammenlebens begründen. ▪ können Normenverstöße und ihre Auswirkungen erläutern.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **5**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Dorfmeister M.; Hiemetzberger M.; Messner I. (2013):** Berufsethik und Berufskunde: ein Lehrbuch für Pflegeberufe. Wien, Facultas Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Geschichte der Pflege	*Inhalt:* **E2** *Semester:* **2**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Entwicklung des Pflegeberufes* ▪ *Nationale und internationale Interessenvertretungen, Organisationen und Berufsverbände*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können einen Überblick der Geschichte der Pflege darstellen.
- können Konsequenzen der historischen Entwicklung für Pflege und Pflegeberuf ableiten.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Dorfmeister M.; Hiemetzberger M.; Messner I. (2013): Berufsethik und Berufskunde: ein Lehrbuch für Pflegeberufe. Wien, Facultas

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **0,5**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **0,5**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **5**

Berufliche Sozialisation

Inhalt: **E3**

Semester: **2**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Einflussfaktoren auf die berufliche Sozialisation*
- *Berufsbild*
- *Rollenverständnis*

Lernergebnisse

Die Studierenden….

- diskutieren die für Gesundheits- und Krankenpflege richtungsweisenden Entwicklungen.
- können Einflüsse auf die berufliche und soziale Situation von Pflegepersonen erklären.
- entwickeln ein berufliches Rollenverständnis.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **0,5**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1,5**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **5**

Motive beruflichen Handelns	*Inhalt:* **E4** *Semester:* **2**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Ethische Entscheidungsfindung* ▪ *Selbst- und Fremdbestimmun* ▪ *Ethische Ansätze und Argumentationen* ▪ *Berufscodices*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden…. ▪ Diskutieren unterschiedliche Ansätze und Argumentationen im Zusammenhang mit ethischen Fragestellungen in der Pflegepraxis. ▪ können pflegeberufliche Werte und Normen mit dem Berufsethos und den Berufscodizes begründen. ▪ können ethische Problemstellungen der Pflegepraxis beschreiben und Handlungsoptionen abwägen. ▪ kennen ethische Entscheidungsfindungsmodelle.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Dorfmeister M.; Hiemetzberger M.; Messner I. (2013):** Berufsethik und Berufskunde: ein Lehrbuch für Pflegeberufe. Wien, Facultas Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **5**

Organisation des Pflegedienstes in Einrichtungen des Gesundheitswesens	*Inhalt:* **E5** *Semester:* **2**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Aufbauorganisation und Ablauforganisationen* ▪ *Ablauforganisation* ▪ *Interdisziplinäre Kooperation und Koordination* ▪ *Qualitätsmanagement*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

Lernergebnisse

Die Studierenden….

- können Organisationen des Pflegedienstes in Einrichtungen des Gesundheitswesens darstellen.
- können Dimensionen der Qualitätssicherung beschreiben und den Zusammenhang zur Pflegequalität herstellen.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Lausch A. P. (2009): Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Strukturen, Einrichtungen, Betriebsführung und Organisationslehre im Gesundheitswesen: Arbeitsbuch für Gesundheits- und Pflegeberufe. Wien, München, Bern, Maudrich.

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Natur- und sozialwissenschaftliche Grundlagen I *(Pflichtmodul)*

Modul: **F**

Semester: **2**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…

- können den Diagnoseprozess sowie entsprechende Diagnoseverfahren beschreiben.
- können ausgewählte Krankheitsbilder anhand von Ursachen und Symptomen erkennen.
- können anamnestische, diagnostische und therapeutische Aspekte zu ausgewählten Krankheitsbildern ableiten.

LV-Code: **05N006**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **6**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **6**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **----**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **60**

Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**
F1 Medizinische Untersuchungsverfahren (Anamnese, Diagnostik, Therapie)	**2**
F2 Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems	**1,5**
F3 Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts	**1**
F4 Erkrankungen des Respirationssystems	**1,5**

Lehrperson(en): **(siehe aktueller Stundenplan)**

*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)**

Medizinische Untersuchungsverfahren (Anamnese, Diagnostik, Therapie)	*Inhalt:* **F1** *Semester:* **2**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Ärztliche Anamnese* ▪ *Körperliche Untersuchung* ▪ *Routineuntersuchungen und einfache klinische Funktionstests* ▪ *Diagnostik* ▪ *Morphologische, bildgebende und invasive Diagnoseverfahren*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden…. ▪ können Anamneseformen und deren Bedeutung erklären. ▪ können ausgewählte Methoden und Formen der Untersuchung des Körpers erklären und diese demonstrieren. ▪ können einfache kleine Funktionstests beschreiben. ▪ können invasive Diagnoseverfahren erklären und Komplikationen aufzeigen. ▪ können die Prinzipien morphologischer Untersuchungsmethoden beschreiben. ▪ können Prinzip, Ziel und Verfahren der Röntgendiagnostik beschreiben.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **----** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems	*Inhalt:* **F2** *Semester:* **2**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Ursachen (Risikofaktoren, Ätiologie, Pathogenese) von Herz- und Kreislauferkrankungen* ▪ *Symptomatik bei Herz- und Kreislauferkrankungen* ▪ *Diagnostik von Herz- und Kreislauferkrankungen*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

▪ *Prognose, Therapie von Herz- und Kreislauferkrankungen* ▪ *Komplikationen bei Herz- und Kreislauferkrankungen*	
Lernergebnisse Die Studierenden…. ▪ können den Krankheitsverlauf bei Störungen des Herz- und Kreislaufsystems beschreiben. ▪ können diagnostische und therapeutische Interventionen bei Störungen des Herz- und Kreislaufsystems erklären. ▪ können Kriterien und Parameter zur Überwachung von Menschen mit Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems aufstellen und diese begründen. ▪ können Notfallsituationen erkennen und einschätzen sowie den Handlungsbedarf argumentieren.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1,5** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1,5** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **15**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts	*Inhalt:* **F3** *Semester:* **2**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Ursachen (Risikofaktoren, Ätiologie, Pathogenese) bei Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes* ▪ *Symptomatik bei Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts* ▪ *Diagnostik bei Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts* ▪ *Prognose bei Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts* ▪ *Therapie bei Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts* ▪ *Symptomatik, Lokalisation, Diagnostik, Therapie, Verlauf, Prognose, Komplikationen und Prophylaxe bei dermatologischen Krankheitsbildern*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

Lernergebnisse

Die Studierenden...

- können den Krankheitsverlauf bei Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts beschreiben.
- können diagnostische und therapeutische Interventionen bei Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts erklären.
- können Kriterien und Parameter zur Überwachung von Menschen mit Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts aufstellen und diese begründen.
- können Notfallsituationen erkennen und einschätzen sowie den Handlungsbedarf argumentieren.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Erkrankungen des Respirationssystems

Inhalt: **F4**

Semester: **2**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Ursachen (Risikofaktoren, Ätiologie, Pathogenese) bei Erkrankungen des Respirationssystems*
- *Symptomatik bei Erkrankungen des Respirationssystems*
- *Diagnostik bei Erkrankungen des Respirationssystems*
- *Prognose bei Erkrankungen des Respirationssystems*
- *Therapie bei Erkrankungen des Respirationssystems*
- *Komplikationen (Krankheit, Therapie) bei Erkrankungen des Respirationssystems*

Lernergebnisse

Die Studierenden...

- können den Krankheitsverlauf bei Erkrankungen des Respirationssystems beschreiben.

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits: **1,5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1,5**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

▪ können diagnostische und therapeutische Interventionen bei Erkrankungen des Respirationssystems erklären. ▪ können Kriterien und Parameter zur Überwachung von Menschen mit Erkrankungen des Respirationssystems aufstellen und diese begründen. ▪ können Notfallsituationen erkennen und einschätzen sowie den Handlungsbedarf argumentieren.	*Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **15**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Public Health und Gesundheitswissenschaften I *(Pflichtmodul)*

Modul: **G**

Semester: **2**

LV-Code: **05N007**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden...

- verfügen über ein Grundverständnis der Gesundheitsförderung und Prävention.
- verfügen über ein grundlegendes Wissen betreffend defizitärer Modelle und ressourcenorientierter Modelle zur Entstehung von Gesundheit und Krankheit.
- beschreiben Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention.
- identifizieren und diskutieren wissenschaftliche Untersuchungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention.

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

Die Studierenden…

- recherchieren und analysieren eine Untersuchung aus dem Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention.
- diskutieren die Inhalte dieser Untersuchung.
- synthetisieren die Ergebnisse aus dieser Untersuchung.
- verfassen selbständig eine Seminararbeit gemäß der Leitlinie zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit der UMIT TIROL (aktuelle Fassung).

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **9**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **6**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **60**

Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**
G1 Einführung in die Gesundheitsförderung und Prävention	**1,5**
G2 Modelle zur Entstehung von Gesundheit und Krankheit	**2,5**
G3 Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention	**1**
G4 Wissenschaftliche Untersuchungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention	**4**

Lehrperson(en): **(siehe aktueller Stundenplan)**

*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Einführung in die Gesundheitsförderung und Prävention

Inhalt: **G1**

Semester: **2**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Einführung in die Gesundheitsförderung und Prävention*
- *Terminologie (WHO-Definition, Gesundheitsbegriff im 21.Jahrhundert, mono- & interdisziplinäre Gesundheits-klassifikationen versus Krankheit, Gesund-heitsförderung der WHO versus Prävention – Einteilung der Interventionen nach dem Zeitpunkt, Ziel, Methode, Klassifikation nach Gordon)*
- *Wissenschaftliche Theorien zur Entstehung von Gesundheit und Krankheit (Lern-, Persönlichkeits-, Stress- und Bewältigungstheorien, Theorien zur Inter-aktions- und Sozialstrukturen, Public Health Theorien)*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können Krankheitsbelastungen und Gesundheits-ressourcen der Bevölkerung sowie die Verfüg-barkeit interdisziplinärer Ressourcen, die in direkter Beziehung zur Prävention und Gesundheits-förderung stehen, kritisch hinterfragen und ent-sprechend anwenden.
- können Definitionen und Grundbegriffe der Gesund-heitsförderung (WHO-Definition, Gesundheitsbe-griffe im 21. Jahrhundert) und mono- und interdis-ziplinäre Gesundheitsklassifikationen vs. Krankheit) beschreiben.
- erläutern wissenschaftliche Theorien zur Ent-stehung von Gesundheit und Krankheit.

Gesamt-ECTS-Credits: **1,5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1,5**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **15**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Franke A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern, Hans Huber

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011): Leitbe-griffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Gamburg, Verlag für Gesundheitsförderung

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Prä-sentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Modelle zur Entstehung von Gesundheit und Krankheit

Inhalt: **G2**

Semester: **2**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Gesundheits- und Krankheitsmodelle*
  - *Bedeutung der Gesundheitsmodelle*
  - *Biomedizinische Gesundheitsmodell (inkl. Risikofaktorenmodell)*
  - *Biopsychosoziale Gesundheitsmodelle (z.B. Salutogenese)*
  - *Soziokulturelle, biomedizinische, psychosomatische, naturalistische Gesundheitsmodelle*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden….

- erwerben Kenntnisse über Modelle der Gesundheitsförderung und Prävention.
- können Gesundheits- und Krankheitsmodelle beschreiben.
- verstehen die Bedeutung von Gesundheitsmodellen.

Gesamt-ECTS-Credits: **2,5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **2,5**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Franke A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern, Hans Huber

Steinbach H. (2015): Gesundheitsförderung. Ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. 4. akt. und überarb. Auflage, Wien, Facultas

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Gamburg, Verlag für Gesundheitsförderung

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **25**

Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention

Inhalt: **G3**

Semester: **2**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse Die Studierenden... ▪ verstehen die Bedeutung der Strategien in der Gesundheitsförderung. ▪ erläutern die Gesundheitsförderungsstrategien der WHO. ▪ verstehen die Bedeutung des Empowerments. ▪ analysieren Handlungsfelder der Gesundheitsförderung und Prävention. ▪ verknüpfen Gesundheitsförderungsstrategien mit den Pflegeklassifikationssystemen.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Franke A. (2012):** Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern, Hans Huber **Steinbach H.** (2015): Gesundheitsförderung. Ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. 4. akt. und überarb. Auflage, Wien, Facultas **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011):** Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Gamburg, Verlag für Gesundheitsförderung Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Wissenschaftliche Untersuchungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention	*Inhalt:* **G4** *Semester:* **2**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Bearbeitung von wissenschaftlichen Untersuchungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention (z.B. Sturzprophylaxe, Präventiver Hausbesuch, Edukation bei Schmerzpatienten, ….)*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ recherchieren und analysieren eine Untersuchung aus dem Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **4** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1**

▪ diskutieren die Inhalte dieser Untersuchung. ▪ synthetisieren die Ergebnisse aus dieser Untersuchung. ▪ verfassen selbständig eine Seminararbeit zu dieser ausgewählten Untersuchung aus dem Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention.	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **3** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Franke A. (2012):** Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern, Hans Huber **Steinbach H. (2015):** Gesundheitsförderung. Ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. 4. akt. und überarb. Auflage, Wien, Facultas **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011):** Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Gamburg, Verlag für Gesundheitsförderung Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Modulbezeichnung

Fachenglisch *(Pflichtmodul)*

Modul: **H**

Semester: **2**

Inhalte des Moduls

- *Englische Fachbegriffe aus dem Gesundheits-/Pflegebereich*
- *Englische Fachliteraturbearbeitung*
- *Kommunikation mit den Zielgruppen der Pflege*

LV-Code: **05N008**

Gruppengröße: **35w**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…

- sind in der Lage, beruflich und fachsprachlich in Englisch zu kommunizieren.
- steigern ihre individuelle Kompetenzstufe entsprechend den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) des Europarates.
- können englische Fachbegriffe aus dem Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege verstehen und anwenden.
- können Gespräche mit Einzelnen und in Gruppen führen.

Art der LV: **Vorlesung mit Übung**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Unterrichtssprache: **Englisch**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **3**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **30**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Huss N., Schmidt M., Schiller S. (2013): Fachenglisch für Pflege und Pflegewissenschaft. English for Professional Nursing. Berlin, Heidelberg, Springer.

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)**

Lehrperson(en): **(siehe aktueller Stundenplan)**

Modulbezeichnung

Rechtsgrundlagen

Modul: **I**

Semester: **3**

Inhalte des Moduls

- ***Grundlagen des Rechts***

  Öffentliches Recht und Privatrecht
- ***Arbeits-, Berufs- und Haftungsrecht*** *unter besonderer Berücksichtigung von für Pflegeberufe relevanten Bestimmungen aus dem Apotheken-, Arzneimittel- und Suchtmittelrecht, EpidemieG, etc.*
- ***Organisations- und Gesellschaftsrecht***

  Organisation von Gesundheitseinrichtungen: von der Pflege daheim bis ins Krankenhaus, Sanitätsrechtliche Vorschriften (Mutter-Kind-Pass VO, Leichen- und Bestattungswesen, Rettungswesen)
- ***Sozialversicherungsrecht***

  Pflegegeld, Vorsorge
- ***Patientenrechte***

  *Patient*innenanwaltschaft, Patient*innenvertretung, Patient*innenverfügung, Vorsorgevollmacht, Sachwalterrecht, Heimaufenthaltsgesetz, Unterbringungsgesetz*

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden...

- lernen rechtliche Grundbegriffe sowie die Systematik der Rechtsordnung und können diese erklären und wiedergeben.
- lernen die für ihre Berufsgruppe relevanten rechtlichen Bestimmungen und können diese im Gesamtrechtssystem (Stufenbau der Rechtsordnung) einordnen.
- können die für ihre Berufsgruppe relevanten rechtlichen Bestimmungen und die daraus ableitbaren Anforderungen benennen sowie haftungsrechtlich relevante Probleme erkennen.

LV-Code: **05N045**

Gruppengröße: **35**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Voraussetzung für die Teilnahme: **Keine**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **4**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **40**

*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)**

Literatur/Unterrichtsmaterialien	*Lehrperson(en):*
Sladeček E.; Marzi L.; Schmiedbauer T. (2016): Recht für Gesundheitsberufe, Lexis Nexis Verlag,Wien Relevante Gesetzestexte Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	**(siehe aktueller Stundenplan)**

Modulbezeichnung **Public Health und Gesundheitswissenschaften II** *(Pflichtmodul)*	*Modul:* **J** *Semester:* **3**
Inhalte des Moduls ▪ *Einführung in Public Health und Public Health Nursing* ▪ *Einführung in die Epidemiologie*	*LV-Code:* **05N046**
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden… ▪ beschreiben die Grundlagen von Public Health und Public Health Nursing. ▪ erhalten grundlegende Kenntnisse der Epidemiologie. ▪ integrieren die theoretischen Grundlagen von Public Health und Public Health Nursing als handlungsleitende Einstellung in berufspraktische Überlegungen. **Arbeitsauftrag zum Begleiteten Selbststudium** Die Studierenden… ▪ wählen in einem Praktikum oder im derzeitigen Arbeitsbereich mindestens ***zwei*** Patient*innen im Alter von 70 Jahren und älter aus, die sie auf ihr Sturzrisiko oder in ihrer selbstständigen Lebensführung beobachten. ▪ sollen ihre beobachteten Patient*innen entsprechend ihrer soziodemografischen Daten und ihres Risikoprofils beschreiben, sowie das Gesundheitsrisiko auf Basis eines zugeteilten Erhebungsinstrumentes einschätzen und theoretisch (z.B. auf Basis von bewegungsphysiologischer Sicht, altersassoziierter Veränderungen, etc.) erläutern.	*Gruppengröße:* **35** *Unterrichtssprache:* **Deutsch** *Anwesenheitspflicht:* **Ja** *Voraussetzung für die Teilnahme:* **keine** *Art der Lehrveranstaltung:* **Vorlesung mit Übung** *Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung** *Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:* **5** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **4**

▪ sollen literaturgestützt die Vorteile und Nachteile des verwendeten Erhebungsinstrumentes aus pflegepraktischer Sicht erläutern. ▪ die vorab einer Gruppe (etwa 4-5 Studierende) zugeteilt wurden, sollen in Form einer Seminararbeit ihre Ergebnisse gemeinsam tabellarisch darstellen und beschreiben. Anschließend erhalten sie zur Unterstützung des Lernerfolges ein Feedback via Moodle seitens der betreuenden Lehrperson. Die Ergebnisse sollen zudem im Plenum präsentiert und diskutiert werden.	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** **----** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **40**

Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**
J1 Einführung in Public Health und Public Health Nursing	**4**
J2 Einführung in die Epidemiologie	**1**

Einführung in Public Health und Public Health Nursing

Inhalt: **J1**

Semester: **3**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Einführung in Public Health und Public Health Nursing*
- *Public Health Nursing im internationalen Kontext*
- *Ausgewählte Public-Health orientierte Tätigkeitsfelder in der Pflege (z.B. Patient*innen- und Angehörigenedukation, Pain Nurse, Community Health Nursing, Family Health Nursing)*

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- erläutern Public Health und Public Health Nursing.
- entdecken die gesetzlichen Aufgabenbereiche der Gesundheits- und Krankenpflege im Rahmen von Public Health.
- diskutieren die Aufgabenbereiche der Gesundheits- und Krankenpflege im Rahmen von Public Health in Anlehnung an Definitionen des professionsbezogenen Berufsbildes.
- beschreiben Public Health Nursing im internationalen Kontext.

Gesamt-ECTS-Credits: **4**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **30**

- beschreiben und hinterfragen kritisch ausgewählte Public Health orientierte Tätigkeitsfelder in der Pflege.
- bewerten Stärken und Schwächen der Umsetzung präventiver Maßnahmen im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit.
- können anhand eines Beispiels Konzepte und Strategien aus dem Bereich Public Health Nursing (z.B. Sturzprävention) entdecken.
- leiten ausgehend von diesem Beispiel geeignete Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung im eigenen Setting/Arbeitsbereich ab.
- können Alternativen mit ihren Stärken und Schwächen darstellen und einen überzeugenden Handlungsvorschlag machen.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Einführung in Epidemiologie

Inhalt: **J2**

Semester: **3**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Grundlagen der Epidemiologie*
- *Epidemiologische Studientypen*
- *Messen und Vergleichen von Gesundheit und Krankheit*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- differenzieren die verschiedenen epidemiologischen Methoden.
- berechnen einfache epidemiologische Maßzahlen.
- interpretieren die verschiedenen epidemiologischen Maßzahlen.
- differenzieren verschiedene Studientypen.
- unterscheiden zwischen Assoziation und Kausalität.
- hinterfragen gesundheitspolitische & medizinische Entscheidungen, welche aufgrund epidemiologischer Maßzahlen gefällt werden, kritisch hinsichtlich der Kausalität.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Bonita R.; Beaglehole R.; Kjellström T. (2013): Einführung in die Epidemiologie. 3. Auflage. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle, Hans Huber, Hogrefe

Fletcher R.H.; Fletcher S.W. (2007): Klinische Epidemiologie. Grundlagen und Anwendungen. Bern, Verlag Hans Huber, Hogrefe

Kunze U. (2007): Präventivmedizin, Epidemiologie und Sozialmedizin für Human- und Sozialmedizin. 4. Auflage. Wien, Facultas

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung **Wissenschaftstheorie, Methoden der Pflegeforschung II** *(Pflichtmodul)*	*Modul:* **K I** *Semester:* **3**
Inhalte des Moduls ▪ *Grundlagen pflegewissenschaftlichen Arbeitens* ▪ *Grundlagen der quantitativen Pflegeforschung* ▪ *Grundlagen der qualitativen Pflegeforschung* ▪ *Evidence based nursing* ▪ *Wissenschaftliche Integrität und Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens*	*LV-Code:* **05N043**
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden… ▪ können theoretische Grundlagen der Pflege nach anerkannten Kriterien bewerten und einordnen, kritisch diskutieren und für den jeweiligen Bedarf (Management, Lehre oder Praxis) nutzen. ▪ können aktuelle Themen der Pflegepraxis unter einem wissenschaftlichen Blickwinkel reflektieren und kritisch diskutieren sowie Handlungskonsequenzen ableiten. ▪ können forschungsrelevante Fragen erkennen, formulieren und Forschungsarbeiten initiieren. ▪ können Erkenntnisse aus Pflegewissenschaft und Pflegeforschung aktiv für die Gestaltung und Weiterentwicklung des eigenen Berufsfeldes nutzen und umsetzen. ▪ können die gemeinsame Arbeit in einer Gruppe koordinieren und moderieren. ▪ können wissenschaftliche Texte gezielt zusammenfassen. ▪ beachten die maßgeblichen Standards Guter wissenschaftlicher Praxis.	*Gruppengröße:* **35** *Unterrichtssprache:* **Deutsch** *Anwesenheitspflicht:* **Ja** *Voraussetzung für die Teilnahme:* **keine** *Art der Lehrveranstaltung:* **Vorlesung mit Übung** *Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung** *Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:* **21** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **16** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **5**

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

Die Studierenden…

- wählen selbständig ein pflegewissenschaftlich relevantes Thema aus und entwickeln eine Forschungsfrage.
- führen eine Literaturrecherche in pflegewissenschaftlich relevanten Datenbanken und eine Handsuche durch.
- wählen Studien zur Beantwortung der Forschungsfrage aus und unterziehen diese einer kritischen Beurteilung.
- verfassen eine Seminararbeit nach dem EMED-Format, wobei im Ergebnisteil eine Synthese der Studien durchgeführt werden muss.

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **160**

Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**
K1 Grundlagen pflegewissenschaftlichen Arbeitens	**4**
K2 Quantitative Pflegeforschung	**5**
K3 Qualitative Pflegeforschung	**4**
K4 Evidence based nursing - Grundlagen	**8**

Grundlagen pflegewissenschaftlichen Arbeitens

Inhalt: **K1**

Semester: **3**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Wissenschaftstheorie*
- *Standards guter wissenschaftlicher Praxis und Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens*
- *Pflegetheorien - Modelle - Konzepte*
- *Ethik in der Pflegeforschung*
- *Assessmentinstrumente in der Pflege*
- *Pflegewissenschaft und Professionalisierung*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können unterschiedliche wissenschaftstheoretische Strömungen, deren Vertreter und Grundpositionen darstellen.
- können zwischen den Grundlagen der allgemeinen Wissenschaftstheorie und dem eigenen fachlichen Wissenschaftsbereich Bezüge herstellen.
- können Kriterien zur Analyse und Überprüfung von Pflegemodellen und –theorien anwenden.
- können die Kritik an den Theorien darstellen.
- können theoretische Grundlagen der Pflege kritisch diskutieren und für den jeweiligen beruflichen Bedarf nutzen.
- können die Kenntnis ethischer Grundsätze für pflegerische und medizinische Forschung auf eigene und Forschung Dritter übertragen.
- können Assessment- und Screeninginstrumente unterscheiden und verstehen die Bedeutung von Assessment im pflegediagnostischen Prozess.
- können aufgrund pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse die Professionalisierung der Pflege unterstützen und fundiert am Diskurs teilnehmen.
- können die Erkenntnisse der Pflegewissenschaft und Pflegeforschung im jeweiligen Berufsfeld einbringen.
- können die Standards und Grundlagen guter wissenschaftlicher Praxis auf ihr eigenes wissenschaftliches Arbeiten übertragen.
- können Maßnahmen zur Vermeidung wissenschaftlichen Verhaltens erläutern und umsetzen.
- können den Begriff „Plagiat“ erläutern.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

ÖWI (Österreichische Agentur für Wissenschaftliche Integrität) (2015): Richtlinien der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zur Guten Wissenschaftlichen Praxis. https://oeawi.at/downloads/

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits:
4

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
4

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
40

Quantitative Pflegeforschung	*Inhalt:* **K2** *Semester:* **3**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Quantitativer Forschungsansatz* ▪ *Forschungsprozess* ▪ *Quantitative Forschungsdesigns* ▪ *Methoden der Datenerhebung* ▪ *Grundlagen der Statistik*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können einen Überblick über den Ablauf einer quantitativen Forschungsarbeit geben. ▪ können die Bedeutung der einzelnen Schritte des Quantitativen Forschungsprozesses erläutern. ▪ können die Grundannahmen des quantitativen Paradigmas darstellen. ▪ können quantitative Untersuchungen anhand von Bewertungskriterien kritisch würdigen. ▪ können die Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik darstellen.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **5** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **4,5** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **45**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Mayer H. (2015):** Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für das Studium. 4. vollst. überarb. Auflage, Facultas, Wien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Qualitative Pflegeforschung	*Inhalt:* **K3** *Semester:* **3**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Wissenschaftstheoretische Basis qualitativer Forschung* ▪ *Untersuchungspläne qualitativer Forschung* ▪ *Verfahren qualitativer Analyse* ▪ *Auswertung qualitativer Untersuchung* ▪ *Kritische Würdigung qualitativer Sozialforschung*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können das wissenschaftstheoretische Verständnis qualitativer Methodik erläutern.
- können Grundlagen, Ziele und mögliche Designs qualitativer Forschung beschreiben und in pflegewissenschaftlichen Studien identifizieren.
- können einen Überblick über qualitative Auswertungsverfahren geben.
- können differenzierte Fragen zur Würdigung qualitativer Studiendesigns stellen.
- können Bewertungsinstrumente zur Beurteilung qualitativer Studien anwenden.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Mayer H. (2015): Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für das Studium. 4. vollst. überarb. Auflage, Facultas, Wien

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits:	**4**
Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:	**3,5**
Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:	**0,5**
Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:	**35**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Evidence based Nursing - Grundlagen

Inhalt: **K4**

Semester: **3**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Die einzelnen Schritte der Methode „Evidence based nursing“*
- *Grundlagen der Literaturrecherche*
- *Grundlagen zur Kritischen Beurteilung von Studien*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können die Methode „Evidence based nursing“ darstellen.
- können die EBN-Methode in den einzelnen Schritten anwenden.
- können aktuelle Themen der Pflegepraxis anhand wissenschaftlicher Kriterien reflektieren und diskutieren.
- können aufgrund wissenschaftlicher Ergebnisse Handlungskonsequenzen für das jeweilige Berufsfeld ableiten.
- können zu einer pflegewissenschaftlichen Fragestellung eine Literaturrecherche durchführen.
- können die Literatur kritisch würdigen.
- können nach den vorgegebenen Richtlinien eine Arbeit schreiben.

Gesamt-ECTS-Credits: **8**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **40**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Behrens J., Langer G. (2016): Evidence based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung - Vertrauensbildende Entzauberung der “Wissenschaft”. 4. vollst. überarb. und erw. Auflage. Göttingen, Hogrefe.

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Wissenschaftstheorie, Methoden der Pflegeforschung III *(Pflichtmodul)*

Modul: **K II**

Semester: **4**

Inhalte des Moduls

- *Systematische Literaturrecherche*
- *Implementierung von Forschungswissen in das jeweilige Berufsfeld*
- *Wissenschaftliches Arbeiten - Erstellen und halten einer Präsentation*
- *Wissenschaftliches Arbeiten - Erstellen eines Exposés*
- *Vermeidung von Plagiaten*

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können zu einer pflegewissenschaftlichen Fragestellung eine systematische Literaturrecherche durchführen.
- können die Literatur anhand geeigneter Instrumente kritisch bewerten.
- kennen Maßnahmen, um das Konzept „EBN“ in die Praxis umzusetzen.
- präsentieren nach vorgegebenen Richtlinien die im Rahmen von Modul K I erstellte Seminararbeit.
- erstellen das Exposé für die Bachelorarbeit
- kennen die Funktion der Plagiats-Software Turnitin und können diese für ihre eigene Arbeiten nutzen.

LV-Code: **05N044**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Mündliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **6**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **2**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **40**

Inhalte des Moduls	ECTS-Credits
K5 Evidence based nursing - Vertiefung	2
K6 Wissenschaftliches Arbeiten	4

Evidence based nursing - Vertiefung

Inhalt: **K5**

Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Systematische Literaturrecherche - Vertiefung*
- *Kritische Beurteilung von Studien – Vertiefung*
- *Implementierung von Forschungswissen in das jeweilige Berufsfeld*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden...

- können eine systematische Literaturrecherche durchführen und den Prozess schriftlich darstellen.
- können dem Studiendesign entsprechend Beurteilungshilfen für die Kritische Würdigung von Studien auswählen und anwenden.
- können Implementierungsprozesse beschreiben.
- erkennen Möglichkeiten wie Forschungswissen in der Pflegepraxis implementiert werden können.

Gesamt-ECTS-Credits: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **2**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Behrens J., Langer G. (2016): Evidence based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung - Vertrauensbildende Entzauberung der “Wissenschaft”. 4. vollst. überarb. und erw. Auflage. Göttingen, Hogrefe.

Brandenburg H., Panfil E.-M., Mayer H. (2013): Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. 2. vollst. überarb. Auflage. Bern, Hogrefe

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Wissenschaftliches Arbeiten

Inhalt: **K6**

Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Wissenschaftliches Präsentieren*
- *Erstellen eines Exposés*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können eine wissenschaftliche Präsentation nach vorgegebenen Kriterien halten.

Gesamt-ECTS-Credits: **4**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **2**

▪ können Forschungswissen für die Pflegepraxis aufbereiten. ▪ können ein Exposé für eine wissenschaftliche Arbeit (Bachelorarbeit) erstellen.	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **2**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**

Modulbezeichnung **Klinische Ordnungssysteme** *(Pflichtmodul)* *Hinweis:* Dieses Modul wird vollständig online basierend auf der Lehr- und Lernplattform Moodle durchgeführt.	*Modul:* **L** *Semester:* **4**
Inhalte des Moduls ▪ *Ziele der klinischen Dokumentation* ▪ *Ziele klinischer Ordnungssysteme* ▪ *Klassifikationen und Nomenklaturen* ▪ *Gebräuchliche Ordnungssysteme wie NANDA, NIC, NOC, ICNP, ICD, ICF, TNM, POP etc.*	*LV-Code:* **05N047** *Gruppengröße:* **35** *Art der LV:* **Vorlesung mit Übung** *Anwesenheitspflicht:* **Ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch**
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden… ▪ können Vorteile und Herausforderungen einer EDV-Unterstützung im Bereich der klinischen Dokumentation einzuschätzen. ▪ können die Vor- und Nachteile von standardisierter Dokumentation erläutern. ▪ haben ein grundlegendes Verständnis für die verschiedenen pflegerelevanten Klassifikationen und Nomenklaturen und kennen deren Aufbau und ihre Bedeutung für die pflegerische Praxis. ▪ können in begrenzter Zeit Informationen zu einem Ordnungssystem beschaffen und diese für Ihre Kommilitoninnen prägnant zusammenzufassen.	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung** *Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung:* **3** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **3** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **0**

▪ können in einer Gruppe zusammenarbeiten und eine fachlich orientierte Präsentation halten. ▪ erarbeiten eigenständig basierend auf einer Literaturrecherche und Expertenbefragungen einen Überblick über ein Klassifikationssystem. ▪ erarbeiten Fragen zu Motivation und geschichtlicher Hintergrund, Aufbau und Verwendung, Verbreitung in Österreich sowie Stärken und Schwächen des Klassifikationssystems. ▪ präsentieren die Ergebnisse sowohl mündlich im Plenum als auch schriftlich. ▪ diskutieren im Rahmen der Gruppenpräsentation im Plenum wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede aller betrachteten Klassifikationssysteme und führen diese zusammen.	*Virtuelle Interaktionszeit in UE:* **30** *Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Leiner F.; Gaus W.; Haux R.; Knaup-Gregori P.; Pfeiffer K-P. (2011):** Medizinische Dokumentation: Grundlagen einer qualitätsgesicherten integrierten Krankenversorgung. Lehrbuch und Leitfaden. 6. Auflage. Stuttgart, Schattauer. **Müller-Staub M., Schalek K., König P. (Hrsg.) (2016):** Pflegeklassifikationen: Anwendung in Praxis, Bildung und elektronischer Pflegedokumentation. Hogrefe-Verlag. Weitere Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Lehrperson(en):* **(siehe aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Person, Interaktion und Kommunikation II in Pflegexpertise *(Wahlpflichtmodul)*

Modul: **M (PE)**

Semester: **4**

LV-Code: **05N029**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung Praktikum**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **8**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **6**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **2**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **60**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…

- können Konflikt- und Krisensituationen erkennen und analysieren und Bewältigungsstrategien entwickeln und anwenden.
- können Rahmenbedingungen, Grundlagen, Konzepte, Methoden und Handlungsfelder edukativen Handelns in der Pflege beschreiben.
- können kommunikative Strategien in komplexen pflegerischen Handlungssituationen anwenden.

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

Die Studierenden…

- beschreiben schriftlich eine Maßnahme zur Stärkung des eigenen Selbstkonzepts bzw. eine Strategie zur Stressbewältigung im Sinne der eigenen Gesunderhaltung. Die Beschreibung enthält eine persönliche Reflexion der praktischen Umsetzung und des Erlebens.

Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**
M1 (PE) Krisenintervention in verschiedenen pflegerischen Settings	**4**
M2 (PE) Edukatives Handeln in der Pflege	**4**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Krisenintervention in verschiedenen pflegerischen Settings	*Inhalt:* **M1 (PE)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Psychotraumatologie* ▪ *Umgang mit schwierigen Patientensituationen* ▪ *Umgang mit schwierigen Angehörigensituationen* ▪ *Verabschiedung* ▪ *Krisenintervention* ▪ *Umgang mit Anforderungen und Belastungen*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ *verfügen über persönliche Handlungsmuster, um Konflikt- und Krisensituationen zu erkennen, zu analysieren und Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.* ▪ *können persönliche Grenzen in Krisensituationen erkennen und können bei Bedarf auf regionale Beratungs- und Begleitungseinrichtungen verweisen.* ▪ *können Strategien entwickeln, um sich selbst gesund zu erhalten und sich situationsangepasst abzugrenzen.*	*Gesamt-ECTS-Credits:* **4** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Edukatives Handeln in der Pflege

Inhalt: **M2 (PE)**

Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Chronische Erkrankung*
- *Edukatives Handeln in der Pflege*
- *Information/Anleitung/Beratung*
- *Theoretische Konzepte der Beratung*
- *Pflegeberatungsprozess*
- *Evaluation edukativer Interventionen*
- *Rolle der Pflegeberater*innen*
- *Beratungsfelder*
- *Beratungsethik/Mögliche Probleme*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- haben einen Überblick über die historische Entwicklung und den aktuellen Stand edukativen Handelns in der Pflege und erwerben eine kritisch-konstruktive Haltung.
- kennen Grundlagen der Beratung (Menschenbild, Beziehungsqualität, Gesundheitsbezug, Integration in Pflegeprozess).
- können theoretische Konzepte der Pflegeberatung beschreiben, sowie Anwendungsbeispiele in unterschiedlichen Settings und Betroffenengruppen.
- können den Pflegeberatungsprozess darstellen.
- kennen verschiedene Handlungsfelder des edukativen Handelns in der Pflege (Beratung von Patient*innen, Pflegenden, Organisationen, Familien...).
- reflektieren kommunikative Strategien in edukativen Handlungssituationen.

Gesamt-ECTS-Credits: **4**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **40**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Hüper C.; Hellige B. (2009): Professionelle Pflegeberatung und Gesundheitsförderung für chronisch Kranke. Rahmenbedingungen-Grundlagen-Konzepte-Methoden. Mabuse Verlag. Frankfurt am Main.

London F. (2010): Informieren, Schulen, Beraten. Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation. Verlag Hans Huber. Bern.

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Person, Interaktion, Kommunikation II in Pflegepädagogik *(Wahlpflichtmodul)*

Modul: **M (PP)**

Semester: **4**

Inhalte des Moduls

- *Pädagogische Methodenlehre*
- *Professionelle Kommunikation und Beziehungsgestaltung*
- *Visualisierungs- und Präsentationstechniken*
- *Rolle der Lehrperson*

LV-Code: **05N048**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden...

- besitzen sozialkommunikative Kompetenzen, um Auszubildende oder Studierende führen, begleiten, anleiten, unterstützen und fördern zu können.
- haben wesentliche Grundlagen für die Gestaltung von Unterricht erworben und sich ein entsprechendes Methodenrepertoire angeeignet.
- lernen für die berufliche Fachrichtung Pflege entsprechende Strukturen, Standards und Entwicklungen der Lehrbildung kennen und können diese als Basis ihres sich entwickelnden Berufsverständnisses nutzen

** Der Arbeitsauftrag für das Begleitete Selbststudium findet sich in der Detailbeschreibung des entsprechenden Inhaltes.*

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: ***8***

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **6**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **2**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **60**

Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**
M1 (PP) Pädagogische Methodenlehre	**4**
M2 (PP) Professionelle Kommunikation und Beziehungsgestaltung	**1**
M3 (PP) Visualisierungs- und Präsentationstechniken	**2**
M4 (PP) Die Rolle der Lehrperson	**1**

*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)**

Lehrperson(en): **(siehe aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Pädagogische Methodenlehre	*Inhalt:* **M1 (PP)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Methoden im Kontext der Unterrichtsplanung* ▪ *Didaktische Methoden* ▪ *Sozial- und Lernformen* ▪ *Übungen zum Einsatz verschiedener Methoden*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden... ▪ erlernen grundlegende unterrichtsmethodische Handlungskompetenz. ▪ erkennen die Bedeutung von Unterrichtsmethoden und können diese im Kontext der didaktischen Ausrichtung von Unterricht reflektieren. ▪ können den Begriff der „Methode“ von Sozial- und Handlungsformen unterscheiden. ▪ erkennen die Ansätze der Methodenlehre hinter der Inszenierung von Unterricht. ▪ begründen den jeweiligen Einsatz von bestimmten Methoden im unterrichtsmethodischen Gang von Einstieg, Erarbeitung und Ergebnissicherung.	
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium Die Studierenden... ▪ erstellen im Vorfeld der Lehrveranstaltung auf Grundlage bereitgestellter Kriterien ein Thesenpapier und argumentieren darin eine pädagogisch relevante These. ▪ verfassen eine Methodenbeschreibung zu einer von ihnen selbst ausgewählten Unterrichtsmethode.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **4** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Professionelle Kommunikation und Beziehungsgestaltung	*Inhalt:* **M2 (PP)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Konfliktformen, Konfliktlösung, Konfliktdynamik* ▪ *Kooperative Konfliktbewältigung* ▪ *Umgang mit herausfordernden Situationen im pflegepädagogischen Berufsalltag*	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ verfügen über persönliche Handlungsmuster, um Konflikte zu erkennen, zu analysieren und Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.	*Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Visualisierungs- und Präsentationstechniken	*Inhalt:* **M3 (PP)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Zielgruppenorientierte Selbst- & Themenpräsentationen* ▪ *Inhaltliche Merkmale einer Präsentation* ▪ *Präsentations- und Vortragstechniken* ▪ *Die häufigsten Fehler beim Präsentieren*	*Gesamt-ECTS-Credits:* **2**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ eignen sich Hintergrundwissen und grundlegende Fertigkeiten zu Präsentationstechniken an und erproben diese. ▪ können eine zielgruppenorientierte Selbst- und Themenpräsentation durchführen.	*Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**

Die Rolle der Lehrperson	*Inhalt:* **M4 (PP)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Auseinandersetzung mit dem Rollenbegriff* ▪ *Auseinandersetzung mit der Berufsrolle „Lehrer“*	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können die eigene Rolle im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext reflektieren und entwickeln eine persönliche Rollenperspektive.	*Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Berner H.; Isler R. (Hrsg.) (2011):** Lehrer-Identität, Lehrer-Rolle, Lehrer-Handeln. Baltmannsweiler, Hohengernen **Scheiten A. (2013):** Einführung in die Berufspädagogik. Gerlingen, Steiner Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung	*Modul:* **M (PM)**
Person, Interaktion, Kommunikation II in Pflegemanagement *(Wahlpflichtmodul)*	*Semester:* **4**
Inhalte des Moduls ▪ *Kommunikation, Gesprächsführung* ▪ *Konflikte, Krisenmanagement und Beratungsformate* ▪ *Grundlagen Moderation und Moderationstechniken* ▪ *Grundlagen Präsentation und Präsentationstechniken* ▪ *Die Rolle und Funktion der Führungsperson*	*LV-Code:* **05N049** *Gruppengröße:* **35** *Unterrichtssprache:* **Deutsch**
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden… ▪ besitzen sozialkommunikative Kompetenzen, um Auszubildende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen, begleiten, anleiten, unterstützen und fördern zu können. ▪ kennen die Grundlagen der Moderation und Präsentation, sowie deren Techniken. ▪ erkennen Konflikte und können diese bestimmten Beratungsformate zuordnen. ▪ verstehen den Unterschied zwischen der Rolle und der Funktion der Führungsperson. ** Der Arbeitsauftrag für das Begleitete Selbststudium findet sich in der Detailbeschreibung des entsprechenden Inhaltes.*	*Anwesenheitspflicht:* **Ja** *Voraussetzung für die Teilnahme:* **keine** *Art der Lehrveranstaltung:* **Vorlesung mit Übung** *Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche & Mündliche Prüfung** *Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:* ***8*** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **6** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **60**

Inhalte des Moduls	ECTS-Credits
M1 (PM) Kommunikation – Gesprächsführung - Rhetorik	**4**
M2 (PM) Konflikte, Krisenmanagement und Beratungsformate	**1**
M3 (PM) Präsentations- und Moderationstechniken	**2**
M4 (PM) Die Rolle und Funktion der Führungsperson	**1**

*Qualifikation der Prüfer*innen:*
(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)

Lehrperson(en):
(siehe aktueller Stundenplan)

Kommunikation – Gesprächsführung - Rhetorik

Inhalt: **M1 (PM)**
Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Kommunikationstools*
- *Kriterien der Sprache und Körpersprache*
- *Kommunikationsstörungen*
- *Merkmale gelungener Gesprächsführung*
- *Kommunikationstheoretische Grundlage*
- *Verschiedene Kommunikationsmodelle mit deren Anwendungsmöglichkeiten für künftige Lehrpersonen*

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können durch den Einsatz verschiedener Konzepte, Techniken und Strategien unterschiedliche Gesprächs- und Verhandlungssituationen bewältigen.

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

- Gegenstand des Arbeitsauftrages ist ein Gespräch aus dem Arbeitsalltag der Studierenden (z.B. ein Gespräch unter Kolleg*innen, Teambesprechung, Mitarbeiter*in-nenfördergespräch, Kritikgespräch etc.).
- Die Studierenden sollen das Gespräch in seinen Grundzügen (Sprechende Person, zeitlicher/örtlicher

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
Schriftliche & Mündliche Prüfung

Gesamt-ECTS-Credits: **4**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **2**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **2**

Rahmen, Thema, Ziel) skizzieren und anhand einer Kommunikations-Theorie analysieren.

- Die Studierenden sollen die Gesprächssituation reflektieren und in Form einer Präsentation ihre Ergebnisse darstellen. Anschließend erhalten sie zur Unterstützung des Lernerfolges ein direktes Feedback seitens der betreuenden Lehrperson. Die Ergebnisse sollen zudem im Plenum diskutiert werden.

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Langmaack B. (2011): Einführung in die Themenzentrierte Interaktion (TZI): Das Leiten von Lern- und Arbeitsgruppen erklärt und praktisch angewandt. Weinheim, Basel, Beltz

Mantz S. (2016): Kommunizieren in der Pflege: Kompetenz und Sensibilität im Gespräch. Stuttgart, Kohlhammer.

Matolycz E. (2009): Kommunikation in der Pflege. Wien, New York, Springer

Schulz von Thun F. (2010): Miteinander reden: 1 Störungen und Klärungen. Allgm. Psychologie der Kommunikation. Rowohlt e-book

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Konflikte, Krisenmanagement und Beratungsformate

Inhalt: **M2 (PM)**

*Semester:***4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Konfliktmodelle, Konfliktformen, Konfliktlösung, Konfliktdynamik*
- *Kooperative Konfliktbewältigung durch Verhandlungsführung*
- *Beratungsformate (Supervision, Mediation, Coaching)*
- *Krisenmanagement, Umgang mit eigenen Anforderungen und Belastungen*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche & Mündliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- kennen die unterschiedlichen Konfliktformen und Eskalationsstufen.
- verfügen über persönliche Handlungsmuster, um Konflikt- und Krisensituationen zu erkennen, zu analysieren und Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.
- erkennen persönliche Grenzen in Krisensituationen und können bei Bedarf auf regionale Beratungs- und Begleitungseinrichtungen verweisen.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

- können Strategien entwickeln, um sich selbst gesund zu erhalten und sich situationsangepasst abzugrenzen.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Galtung J. (2007): Konflikte und Konfliktlösungen. Eine Einführung in die Transcend-Methode. Werde, Kai-Homilius.

Tießen A. (2014): Handbuch Krisenmanagement. Wiesbaden, Springer.

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Präsentations- und Moderationstechniken

Inhalt: **M3 (PM)**

Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Zielgruppenorientierte Selbst- & Themenpräsentationen*
- *Grundlagen und Ablauf der Moderation*
- *Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung*
- *Inhaltliche Merkmale einer Präsentation*
- *Grundlagen, Präsentations- und Vortragstechniken*
- *Die häufigsten Fehler beim Präsentieren*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche & Mündliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- eignen sich Hintergrundwissen und grundlegende Fertigkeiten zu Moderationsmethoden und Präsentationstechniken an und erproben diese.
- können eine zielgruppenorientierte Selbst- und Themenpräsentation durchführen.

Gesamt-ECTS-Credits: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **2**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Edmüller A., Wilhelm Th. (2015): Moderation. Freiburg, Haufe

Freimuth J. (2010): Moderation. Göttinger, Hogrefe

Brämer U., Blesius K. (2010): Fit für die Präsentation: Lernarragements für Kommunikations- und Präsentationskompetenz. 2. Aufl., München, Sol

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Die Rolle und Funktion der Führungsperson	*Inhalt:* **M4 (PM)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Begriff „Rolle“ und „Funktion“* ▪ *Auseinandersetzung mit dem Rollen- und Funktionsbegriff und mit der Berufsrolle „Führungsperson“* ▪ *Feedback und Leistungsbeurteilung*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche & Mündliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können die eigene Rolle im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext reflektieren und entwickeln eine persönliche Rollenperspektive. ▪ haben die Fähigkeit zu Feedback und Leistungsbeurteilung und verfügen über einen konstruktiven Umgang mit Erfolg und Misserfolg.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Seliger R. (2016):** Das Dschungelbuch der Führung. Ein Navigationssystem für Führungskräfte. Heidelberg, Carl-Auer. Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Publikationen, Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Organisation und Führen II in Pflegexpertise (PE) *(Wahlpflichtmodul)*

Modul: **N (PE)**

Semester: **4**

LV-Code: **05N032**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **13**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **9**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **90**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…

- haben einen Einblick in die zentralen Themenbereiche des Managements.
- können die Grundlagen von Organisationstheorie und Organisationsentwicklung darstellen.
- können erläutern, wie Wissensmanagement in Organisationen umgesetzt werden kann.
- können die Grundlagen des Qualitätsmanagements darstellen und den Transfer in die Pflegepraxis erläutern.
- können den Case-Management Prozess mit den daran beteiligten Personen/Institutionen beschreiben und mögliche Problemfelder aufzeigen.

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

Die Studierenden…

- finden sich in Gruppen von ca. 4 Studierenden zusammen.
- identifizieren ein Verbesserungspotenzial aus den Praktikumserfahrungen im Case- und Caremanagement.
- erarbeiten einen Lösungsvorschlag auf Basis der Inhalte der Lehrveranstaltung Case- und Caremanagement.
- übertragen unter Berücksichtigung von Aspekten des Qualitätsmanagements diesen Lösungsvorschlag fiktiv in schriftlicher Ausführung in die Praxis.
- werden befähigt, systematisch und geplant einen Veränderungsbedarf zu analysieren und geeignete Veränderungsmaßnahmen abzuleiten und zu initiieren.

Inhalte des Moduls	ECTS-Credits
N1 (PE) Grundlagen des Managements	1
N2 (PE) Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	3
N3 (PE) Change Management	2
N4 (PE) Qualitätsmanagement	4
N5 (PE) Case- und Caremanagement	3

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Grundlagen des Managements

Inhalt: **N1 (PE)**

Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *BWL-Heranführung*
- *Begriffe der Betriebswirtschaftslehre*
- *Gegenstand und Methoden der Betriebswirtschaftslehre*
- *Ziel der Betriebswirtschaftslehre*
- *Betriebswirtschaftliche Modelle*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements darstellen.
- kennen den Zusammenhang zwischen Strategie, Ziel, Prozess und Struktur und können diesen entsprechend darstellen.
- haben einen Überblick über betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen.
- können die Besonderheiten des Wirtschaftlichkeitsprinzips in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen darstellen.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Schreyögg G; Koch J. (2007): Grundlagen des Managements. Wiesbaden, Gabler

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung

Inhalt: **N2 (PE)**

Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Gestaltung organisatorischer Strukturen*
- *Organisationstheorie*
- *Gruppe und Gruppenverhalten*
- *Gestaltung organisatorischer Strukturen*
- *Management organisatorischer Strukturen*
- *Organisatorische Integration*
- *Einflussfaktoren auf die organisatorische Gestaltung*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können die Grundlagen der Organisationsentwicklung erläutern.
- können typische Gruppenformen und Gruppenverhalten darstellen.
- können die Möglichkeiten, wie die Organisationsstruktur eines Gesundheits- bzw. Sozialunternehmens gestaltet sein kann, darstellen.
- können den kontinuierlichen Veränderungsbedarf von Gesundheits- und Sozialunternehmen erläutern.

Gesamt-ECTS-Credits: **3**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **2**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Schreyögg G; Koch J. (2007): Grundlagen des Managements. Wiesbaden, Gabler

Senge P. (2008): Die fünfte Disziplin: Kunst und Praxis der lernenden Organisation. Stuttgart, Schäffer-Pöschl

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Change Management	*Inhalt:* **N3 (PE)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ Begriffsklärung ▪ Individuelle und organisationale Widerstände ▪ Individuelles und organisationales Lernen und Wissensmanagement	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können beschreiben, warum kontinuierlicher organisatorischer Wandel erforderlich ist. ▪ können die verschiedenen Arten von Widerständen darlegen. ▪ können beschreiben, welche Lernformen es gibt. ▪ können erläutern, wie Wissensmanagement in Organisationen umgesetzt werden kann.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Schreyögg G; Koch J. (2007):** Grundlagen des Managements. Wiesbaden, Gabler Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Qualitätsmanagement (QM)	*Inhalt:* **N4 (PE)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ QM im Gesundheitswesen ▪ Qualitätsgrundsätze/QM – Organisationsmanagement ▪ Deming (PDCA-Zyklus, 14 Deming Regeln, Kettenreaktion ▪ Stufen/Einteilung von QM-Systemen ▪ Kundendefinition/-zufriedenheit ▪ Ebenen des Qualitätswahrnehmens ▪ Pflegekonzept – Pflege-Leitbild und QM	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

Lernergebnisse	*Gesamt-ECTS-Credits:* **4**
Die Studierenden… ▪ können die Grundlagen der gesetzlichen Bestimmungen zum Qualitätsmanagement im Krankenhaus (bzw. Pflegeheim) darstellen. ▪ können die wichtigsten Begrifflichkeiten in diesem Zusammenhang erläutern. ▪ können besondere Merkmale sozialer Dienstleistungen aufzeigen.	*Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Ertl-Wagner B.; Steinbrucker S.; Wagner B. (2009):** Qualitätsmanagement & Zertifizierung: Praktische Umsetzung in Krankenhäusern, Reha-Kliniken, stationären Pflegeeinrichtungen (Erfolgskonzepte Praxis- & Krankenhaus-Management), Berlin, Springer Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Case- und Caremanagement	*Inhalt:* **N5 (PE)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Care Management: Konzept, Entstehungshintergrund, Vorgehen* ▪ *Case Management in Theorie und Praxis* ▪ *Entwicklung von Case Management in Österreich* ▪ *Entwicklung von Case Management im internationalen Vergleich* ▪ *Abgrenzung von anderen Modellen der integrierten Versorgung* ▪ *Nationaler Expertenstandard Entlassungsmanagement* ▪ *Handlungskompetenzen eines Case-Managers*einer Case-Managerin*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können die Begriffe Case und Care Management, Entlassungsmanagement, Pflegeüberleitung, Managed Care, Disease Management und Integrierte Versorgung unterscheiden und erklären.
- können Case Management (CM) als einen ganzheitlichen Prozess definieren und Fall-/Systemmanagement unterscheiden.
- können Ziele von CM nennen und Zielgruppen identifizieren.
- können den CM Prozess mit den daran beteiligten Personen/Institutionen beschreiben und diesen mit dem Pflegeprozess vergleichen.
- können Angebots- und/oder Bedürfnisorientierung einer CM-Dienstleistung unterscheiden und kritisieren.
- könne die Ziele des Expertenstandards „Entlassungsmanagement“ nennen.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Schaeffler D. (2009): Care Management – Pflegewissenschaftliche Überlegungen zu einem aktuellen Thema. In. Pflege, 13, 17-26

Steyrer J. (2003): Case- und Prozess-Management als Optionen für ein erweitertes Berufsverständnis der Pflege. In: Österreichische Pflegezeitschrift, 11, 11-15

Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (Hrsg.) (2009): Expertenstandard in der Pflege. Entwicklung – Konsentierung – Implementierung. 1. Aktualisierung, Osnabrück

Ewers M.; Schaeffer D. (2005): Case Management in Theorie und Praxis. Bern, Hans Huber

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits:	**3**
Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:	**2**
Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:	**1**
Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:	**20**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung	*Modul:* **N (PP)**
Organisation und Führen II in Pflegepädagogik *(Wahlpflichtmodul)*	*Semester:* **4**
Inhalte des Moduls ▪ *Grundlagen des Managements* ▪ *Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung* ▪ *Change Management* ▪ *Einführung in die Pädagogik und Berufspädagogik* ▪ *Bildungsspezifische Rechtsgrundlagen*	*LV-Code:* **05N033**
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden… ▪ haben einen Einblick in die zentralen Themenbereiche des Managements. ▪ können die Grundlagen von Organisationstheorie und Organisationsentwicklung darstellen und diese auf einfache Praxisbeispiele übertragen. ▪ können erläutern, wie Wissensmanagement in Organisationen umgesetzt werden kann. ▪ verfügen über – für die berufliche Bildung relevante – Kenntnisse zu den Rechtsgrundlagen, zu den entsprechenden wissenschaftlichen Theorien und Methoden und zu den verschiedenen Ausbildungskonzepten und Modellen, können diese anwenden und vermitteln.	*Gruppengröße:* **35** *Unterrichtssprache:* **Deutsch** *Anwesenheitspflicht:* **Ja** *Voraussetzung für die Teilnahme:* **keine** *Art der Lehrveranstaltung:* **Vorlesung mit Übung** *Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium ▪ Die Studierenden entwickeln in Begleitung der Lehrperson im Rahmen einer Seminararbeit ein Konzept für Veränderungsprozesse in der Praxis. ▪ Die Studierenden sollen dabei unter Berücksichtigung der theoretischen Grundlagen aus den Inhalten N2, N3 und N4 eine „systematische“ Diagnose der Bereitschaft zum „Lebenslangen Lernen“ innerhalb einer Organisation erstellen. ▪ Anschließend erstellen sie einen Aktionsplan für die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Lernkultur innerhalb dieser Organisation. ▪ Abschließend erläutern sie, welche Konsequenzen das Schaffen dieser Strukturen sowohl für die	*Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:* **13** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **9** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **4** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **90**

Organisation, als auch für die Entwicklung der Mitarbeiter*innen im Pflegebereich hat. ▪ Die Studierenden werden befähigt, systematisch und geplant einen Veränderungsbedarf zu analysieren und geeignete Veränderungsmaßnahmen abzuleiten und zu initiieren. Zur Unterstützung des Lernerfolgs erhalten sie ein Feedback seitens der betreuenden Lehrperson.	

Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**	*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)**
N1 (PP) Grundlagen des Managements	**1**	
N2 (PP) Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	**2**	*Lehrperson(en):* **(siehe aktueller Stundenplan)**
N3 (PP) Change Management	**6**	
N4 (PP) Einführung in die Pädagogik und Berufspädagogik	**2**	
N5 (PP) Bildungsspezifische Rechtsgrundlagen	**2**	

Grundlagen des Managements

Inhalt: **N1 (PP)**

Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre*
- *Begriffe der Betriebswirtschaftslehre*
- *Gegenstand und Methoden der Betriebswirtschafts-lehre*
- *Ziel der Betriebswirtschaftslehre*
- *Betriebswirtschaftliche Modelle*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- kennen die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements.
- verstehen den Zusammenhang zwischen Strategie, Ziel, Prozess und Struktur.
- haben einen Überblick über betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen.
- können die Besonderheiten des Wirtschaftlichkeitsprinzips in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen darstellen.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

Literatur/Unterrichtsmaterialien **Schreyögg G; Koch J. (2014):** Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	**10**

Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	*Inhalt:* **N2 (PP)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Organisationstheorie* ▪ *Gruppe und Gruppenverhalten* ▪ *Gestaltung organisatorischer Strukturen* ▪ *Management organisatorischer Strukturen* ▪ *Einflussfaktoren auf die organisatorische Gestaltung* ▪ *Führung und Führungsverhalten* ▪ *Führen als Einflussprozess*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können die Grundlagen der Organisationsentwicklung erläutern. ▪ können typische Gruppenformen und Gruppenverhalten darstellen. ▪ können die Möglichkeiten, wie die Organisationsstruktur eines Gesundheits- bzw. Sozialunternehmens gestaltet sein kann, darstellen. ▪ können den kontinuierlichen Veränderungsbedarf von Gesundheits- und Sozialunternehmen erklären und anhand von Praxisbeispielen verdeutlichen.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Schiersmann C.; Thiel H.-U. (2013):** Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. 4., überarbeitete aktualisierte Aufl., Wiesbaden Springer **Schreyögg G; Koch J. (2014):** Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarbeitete. u. erweiterte Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Change Management	*Inhalt:* **N3 (PP)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Prinzipien des komplexen Wandels* ▪ *Führungsrolle und die Schaffung von Veränderung* ▪ *Change Agent* ▪ *Identifikation von Trainings- und Entwicklungsbedarf*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können beschreiben, warum kontinuierlicher organisatorischer Wandel erforderlich ist. ▪ können die verschiedenen Arten von Widerständen darlegen. ▪ können erläutern, wie Wissensmanagement in Organisationen umgesetzt werden kann. ▪ können die einzelnen Phasen des Veränderungsprozesses anhand von Beispielen aus der Berufspraxis darstellen und diese anhand individueller Problemsituationen identifizieren.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **6** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **4**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Beil-Hildebrand M. (2014):** Change Management in der Pflege: Gestalten und Verhalten von und in Gesundheitsorganisationen. Bern, Hans Huber **Stolzenberg K.; Heberle K. (2013):** Change Management: Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten – Mitarbeiter mobilisieren. Vision, Kommunikation, Beteiligung, Qualifizierung. 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, Springer Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Einführung in die Pädagogik und Berufspädagogik

Inhalt: **N4 (PP)**

Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Systemische Berufsbildung*
- *Berufspädagogische Leitbegriffe*
- *Lehren und Anleiten im beruflichen Kontext*
- *Grundlagen der Didaktik*
- *Von der Erzeugungs- zur Ermöglichungsdidaktik*
- *Didaktische Ansätze und Design*
- *Methodenanwendung*

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können klassische und neue pädagogische Theorien und Modelle kritisch beleuchten und begründet in den Unterrichtskontext übertragen.
- kennen verschiedene fachdidaktische Modelle.
- können das Prinzip der Handlungskompetenz-orientierung hinsichtlich der Planung von Unterricht und der Lernformen erläutern.
- können die wesentlichen Bestandteile des Lernfeld-konzeptes darstellen.
- können Kriterien, die die Erwachsenenbildung kenn-zeichnen, darstellen.
- können die Theorie-Praxis-Diskrepanz in der Pflege-ausbildung anhand von Praxisbeispielen erläutern.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Scheiten A. (2013): Einführung in die Berufspädagogik. Gerlingen, Steiner

Siebert H. (2012): Lernen und Bildung Erwachsener. 2. Aufl., Bielefeld, Bertelsmann

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Gesamt-ECTS-Credits:

2

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

2

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

20

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Bildungsspezifische Rechtsgrundlagen

Inhalt: **N5 (PP)**

Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Aktuelle theoretische und praktische Pflegeaus- und -weiterbildungen in Österreich und Deutschland*
- *Zukünftige theoretische und praktische Pflegeaus- und -weiterbildungen in Österreich und Deutschland*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können aktuelle Ausbildungen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, der Pflegefachassistenz und der Pflegeassistenz (in Österreich) einschl. entsprechender Rechtsgrundlagen darstellen und erklären.
- können aktuelle Spezialaus- und/oder Weiterbildungen im Rahmen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, der Pflegefachassistenz und Pflegeassistenz in Österreich einschl. entsprechender Rechtsgrundlagen darstellen und erklären.
- können aktuelle Ausbildungswege der beruflichen Ausbildung in der Pflege (GuK) in Deutschland (Fokus Bayern) einschl. entsprechender Rechtsgrundlagen darstellen und erklären.
- können aktuelle Weiterbildungen in der Pflege in Deutschland einschl. entsprechender Rechtsgrundlagen darstellen und erklären.

Gesamt-ECTS-Credits: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **2**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Rechtsvorschrift für Gesundheits- und Krankenpflege-Ausbildungsverordnung, https://www.ris.bka.gv.at/ Stand 24.4.2017

Rechtsvorschrift für FH-Gesundheits- und Krankenpflege-Ausbildungsverordnung, https://www.ris.bka.gv.at/ Stand 24.4.2017

Rechtsvorschrift für Gesundheits- und Krankenpflege-Weiterbildungsverordnung, https://www.ris.bka.gv.at/ Stand 24.4.2017

Gesamte Rechtsvorschrift für Gesundheits-/Krankenpflege- Spezialaufgaben-Verordnung, https://www.ris.bka.gv.at/ Stand 24.4.2017

Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege (KrPflG) https://www.gesetze-im-internet. de/bundesrecht/krplf 2004/gesamt.pdf / Stand 24.4.2017

(Pflegeberufereformgesetz–PflBRefG) https://www.bmfsfj.de/blob/77270/a53f5a0dc4ef96b88a1acb8930538079/entwurf-pflegeberufsgesetz-data.pdf/ Stand 24.4.2017

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Modulbezeichnung

Organisation und Führen II in Pflegemanagement *(Wahlpflichtmodul)*

Modul: **N (PM)**

Semester: **4**

LV-Code: **05N034**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Inhalte des Moduls

- Grundlagen des Managements
- GrundlagenderOrganisationstheorie & Organisations-entwicklung
- Change Management
- Rechnungswesen
- Controlling und Budgetierung
- Finanzierung und Finanzierungsmodelle

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…

- haben einen Einblick in die zentralen Themenbereiche des Managements.
- können die Grundlagen von Organisationstheorie und Organisationsentwicklung darstellen.
- können erläutern, wie Wissensmanagement in Organisationen umgesetzt werden kann.
- können Bereichsrelevante Daten und Ergebnisse darstellen, interpretieren und Konsequenzen ableiten.

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

- Die Studierenden entwickeln in Begleitung der Lehrperson im Rahmen einer Seminararbeit ein Konzept für Veränderungsprozesse in der Praxis. Ausgangspunkt soll eine konkrete Problemsituation aus der eigenen Berufspraxis sein.
- Die Studierenden sollen dabei unter Berücksichtigung der theoretischen Grundlagen aus den Inhalten N1, N2 und N3 eine „systematische“ Diagnose des Problems und des Systems durchführen und eine klare Vision für die Zukunft aufbauen.
- Abschließend erstellen sie einen Aktionsplan für die Schaffung von Engagement der Mitarbeiter und die Initiierung der Veränderungen.
- Die Studierenden werden befähigt, systematisch und geplant einen Veränderungsbedarf zu analysieren und geeignete Veränderungsmaßnahmen abzuleiten und

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **13**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **9**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **90**

*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)**

zu initiieren. Zur Unterstützung des Lernerfolgs erhalten sie ein Feedback seitens der betreuenden Lehrperson.	

Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**
N1 (PM) Grundlagen des Managements	**1**
N2 (PM) Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	**2**
N3 (PM) Change Management	**6**
N4 (PM) Rechnungswesen	**2**
N5 (PM) Controlling und Budgetierung	**1**
N6 (PM) Finanzierung und Finanzierungsmodelle	**1**

Lehrperson(en):

(siehe aktueller Stundenplan)

Grundlagen des Managements

Inhalt: **N1 (PM)**

Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *BWL-Heranführung*
- *Begriffe der Betriebswirtschaftslehre*
- *Gegenstand und Methoden der Betriebswirtschaftslehre*
- *Ziel der Betriebswirtschaftslehre*
- *Betriebswirtschaftliche Modelle*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- kennen die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements.
- kennen den Zusammenhang zwischen Strategie, Ziel, Prozess und Struktur.
- haben einen Überblick über betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen.
- können die Besonderheiten des Wirtschaftlichkeitsprinzips in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen darstellen.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Schreyögg G; Koch J. (2014): Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	*Inhalt:* **N2 (PM)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Organisationstheorie* ▪ *Gruppe und Gruppenverhalten* ▪ *Gestaltung organisatorischer Strukturen* ▪ *Management organisatorischer Strukturen* ▪ *Einflussfaktoren auf die organisatorische Gestaltung* ▪ *Führung und Führungsverhalten* ▪ *Führen als Einflussprozess*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können die Grundlagen der Organisationsentwicklung erläutern. ▪ können typische Gruppenformen und Gruppenverhalten darstellen. ▪ können die Möglichkeiten, wie die Organisationsstruktur eines Gesundheits- bzw. Sozialunternehmens gestaltet sein kann, darstellen. ▪ können den kontinuierlichen Veränderungsbedarf von Gesundheits- und Sozialunternehmen erläutern und auf ein konkretes Praxisbeispiel übertragen.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Schiersmann C.; Thiel H.-U. (2013):** Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. 4., überarbeitete aktualisierte Aufl., Wiesbaden Springer **Schreyögg G; Koch J. (2014):** Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarbeitete. u. erweiterte Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Change Management	*Inhalt:* **N3 (PM)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Prinzipien des komplexen Wandels* ▪ *Führungsrolle und die Schaffung von Veränderung* ▪ *Change Agent* ▪ *Identifikation von Trainings- und Entwicklungsbedarf*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können beschreiben, warum kontinuierlicher organisatorischer Wandel erforderlich ist. ▪ können die verschiedenen Arten von Widerständen darlegen. ▪ können erläutern, wie Wissensmanagement in Organisationen umgesetzt werden kann. ▪ können die einzelnen Phasen des Veränderungsprozesses anhand von Beispielen aus der Berufspraxis darstellen und diese anhand individueller Problemsituationen identifizieren.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **6** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Beil-Hildebrand M. (2014):** Change Management in der Pflege: Gestalten und Verhalten von und in Gesundheitsorganisationen. Bern, Hans Huber **Stolzenberg K.; Heberle K. (2013):** Change Management: Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten – Mitarbeiter mobilisieren. Vision, Kommunikation, Beteiligung, Qualifizierung. 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, Springer Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **4** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**

Rechnungswesen	*Inhalt:* **N4 (PM)** *Semester:* **4**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Definition und Aufgabe des betrieblichen Rechnungswesen* ▪ *Finanzbuchhaltung und Bilanzierung* ▪ *Grundbegriffe der Kostenrechnung*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können die Grundlagen des Rechnungswesens darstellen; insbesondere die Gliederung und Aufgaben der Teilbereiche des betrieblichen Rechnungswesens.
- kennen die Grundlagen der Kostenrechnung und können diese darstellen.
- verstehen Erlös- und Kostenauswertungen im Krankenhausbereich.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Graumann M. (2013): Kostenrechnung und Kostenmanagement. 5. vollst. überarb. Aufl., Herne, NWB

Keun F.; Prott R. (2008): Einführung in die Krankhaus-Kostenrechnung. Anpassung an neue Rahmenbedingungen. 7. überarb. Aufl., Wiesbaden, Gabler

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **2**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Controlling

Inhalt: **N5 (PM)**

Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Begriffe, Aufgaben, Abgrenzungen zur Kostenrechnung, Kennzahlen*
- *Bereiche des Controllings und Organisation der Controllingabteilung*
- *Informationsstruktur und Berichtswesen*

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- kennen die Grundlagen des Controllings mit dem Schwerpunkt Krankenhauswesen.
- können typische Kennzahlen im Krankenhausbereich interpretieren.
- können den Aufbau und die Aufgaben einer Controllingabteilung beschreiben.
- können die Rolle des Controllings als zentrales Steuerungsmittel für das Management auf allen hierarchischen Ebenen erläutern.

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Fischer T.M.; Möller K. (2012): Controlling: Grundlagen, Instrumente und Entwicklungsperspektiven. Stuttgart, Schäffer-Poeschel

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Finanzierung und Finanzierungsmodelle

Inhalt: **N6 (PM)**

Semester: **4**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Gesundheitssysteme*
- *Österreichisches Gesundheitssystem (extramuraler Bereich, intramuraler Bereich)*
- *Finanzierungsmodelle für Krankenanstalten (national und international)*
- *Finanzierung im Pflegebereich – Modellideen und Anreize (z.B. Private Pflegeversicherung)*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- kennen die Aufgaben von Gesundheitssystemen und die entsprechenden Arten der Finanzierung.
- kennen das österreichische Gesundheitssystem im extra- und intramuralen Bereich und können dieses darstellen.
- verstehen das Finanzierungsmodell, welches in österreichischen Krankenanstalten zur Anwendung kommt.
- kennen exemplarisch internationale Finanzierungsmodelle von Krankenanstalten (z.B. DRG).
- kennen die Finanzierung im Langzeitbereich und können zwischen allgemeinen Kosten und bewohner*innenbezogenen Kosten differenzieren.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Bachner F.; Ladurner J.; Habimana K.; Ostermann H.; Stadler I.; Habl C. (2013): Das österreichische Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Ausgabe 2012. Wissenschaftlicher Ergebnisbericht. Wien, Bundesministerium für Gesundheit

Bundesministerium für Gesundheit (2014): Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) - Änderungen und Neuerungen im Modell 2015. Wien, Bundesministerium für Gesundheit

Hagenbichler E. (2010): Das österreichische LKF-System. Wien, Bundesministerium für Gesundheit

Rebscher H.; Kaufmann S. (2009): Gesundheitssysteme im Wandel. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg, Economica

Schölkopf M.; Pressl H. (2014): Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich: Gesundheitssystemvergleich und europäische Gesundheitspolitik. 2. Auflage, Berlin, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Forschungsbasierte Gesundheits- und Krankenpflege (PE) *(Wahlpflichtmodul)*

Modul: **O**

Semester: **5**

LV-Code: **05N035**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**
Praktikum

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **11**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **9**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…

- kennen Ziele, Grundlagen und zentrale Elemente verschiedener evidenzbasierter Pflege- und Betreuungskonzepte für Menschen aller Altersstufen.
- entwickeln ein vertieftes, wissenschaftlich untermauertes Verständnis für die Situation der Betroffenen und deren Familien und können diese beschreiben.
- können professionelles Pflegehandeln differenziert beschreiben und wissenschaftlich begründen.

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

Die Studierenden…

- wählen in einem Praktikum eine*n Patientin*Patienten aus, die*der an Demenz erkrankt ist. Die soziodemographischen Daten und die Krankengeschichte (medizinische Haupt- und Nebendiagnosen, ärztlich angeordnete Therapien, Angaben aus der Pflegeanamnese) müssen pseudonymisiert im Sinne des Fallverstehens dargestellt werden.
- beschreiben, welche Assessmentinstrumente für diese*n Patientin*Patienten angewendet werden können.
- greifen eines der vorgeschlagenen Assessmentinstrumente heraus und beschreiben dies differenziert.

		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **2** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **90**
Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**	
O1 Schmerzmanagement in der Pflege	**1**	
O2 Evidenzbasierte Pflegekonzepte für Menschen aller Altersstufen: Pflegerische Instrumente zur Einschätzung der Inkontinenzassoziierten Dermatitis und Hautpflegemanagement	**1**	
O3 Pflegequalität: Fallverstehen – Instrument zur Professionalisierung	**1**	
O4 Ermittlung des Pflegebedarfs: Pflegebedarf und Pflegebedürftigkeit	**1**	
O5 Wohnen im Alter - Wohnkonzepte	**1**	
O6 Evidenzbasierte Pflegekonzepte für Menschen aller Altersstufen: Assessments in der Versorgung von Personen mit Demenz	**2**	
O7 Evidenzbasierte Pflegekonzepte für Menschen aller Altersstufen: Belastung von pflegenden Angehörigen von Demenzkranken	**1**	
O8 Ausgewählte evidenzbasierte Pflegekonzepte	**3**	

Schmerzmanagement in der Pflege	*Inhalt:* **O1** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Biopsychosoziales Schmerzmodell* ▪ *Schmerzerleben in verschiedenen Altersstufen* ▪ *Schmerzmanagement in verschiedenen Altersstufen* ▪ *Schmerzassessmentinstrumente in den Altersstufen* ▪ *Nicht-medikamentöse Schmerztherapiemaßnahmen* ▪ *Expertenstandards „Schmerzmanagement“ in der Pflege* ▪ *Implementierung eines Schmerzstandards in die Praxis*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können Schmerzerleben und Einflussfaktoren darauf in den verschiedenen Altersstufen erläutern.
- können die Ziele des interdisziplinären Schmerzmanagements in verschiedenen Altersstufen darstellen.
- können Voraussetzungen und Vorgangsweisen zur Einführung eines Schmerzmanagements erläutern.
- können den Einsatz nicht-medikamentöser Schmerztherapiemaßnahmen begründen.
- können Voraussetzungen für die Durchführung edukativer Interventionen darstellen.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Carr E. J.; Mann E. M.; Hermann M. (2014): Schmerz und Schmerzmanagement. 3. Auflage. Bern, Huber

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) (2011): Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen. Osnabrück

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) (2014): Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen. Osnabrück

Zernikow B. (Hrsg.) (2009): Schmerztherapie bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Heidelberg, Springer

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Evidenzbasierte Pflegekonzepte für Menschen aller Altersstufen: Pflegerische Instrumente zur Einschätzung der Inkontinenzassoziierten Dermatitis und Hautpflegemanagement

Inhalt: **O2**

Semester: **5**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Epidemiologie und Risikofaktoren*
- *Pflegerisches Assessment der Inkontinenz*
- *Beratung, Prävention und spezielle pflegerische Interventionen zur Kontinenzförderung (z.B. Beckenboden-Blasen- und Toilettentraining)*
- *Kompensation der Inkontinenz (körpernahe und körperferne Inkontinenzversorgung)*
- *Inkontinenzassoziierte Hautschäden (Assessment, Prävention, Behandlung)*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

▪ *Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“*	
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können anhand eines initialen/differenzierten Assessments die Inkontinenz einschätzen. ▪ können edukative Maßnahmen sowie präventive und pflegerische Interventionen zur Förderung der Kontinenz anbieten. ▪ wählen adäquate Hilfsmittel und Versorgungssysteme aus. ▪ kennen Risikoerfassungs- und Klassifikationsinstrumente zur Inkontinenzassoziierten Dermatitis. ▪ verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse zum Hautpflegeregime bzgl. Prävention/Behandlung einer IAD. ▪ können den Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz“ in der Pflege erläutern.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) (2014):** Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“. 1. Aktualisierung (2007) Osnabrück **Hayer D.; Kuno E.; Müller M. (2008):** Kontinenz – Inkontinenz – Kontinenzförderung. Praxishandbuch für Pflegende. Bern, Hans Huber Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Pflegequalität: Fallverstehen – Instrument zur Professionalisierung	*Inhalt:* **O3** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Fallverstehendes Arbeiten* ▪ *Fallschilderungen und Fallbeispiele* ▪ *Elemente des Fallverstehenden Arbeitens*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können erklären, was Rollenbeziehungen und familiale Beziehungen sind.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1**

▪ können erklären, was allgemeine und fallspezifische Aussagen sind. ▪ können erklären, was „Identifiziert-Sein“ im Fallverstehen bedeutet.	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Matolycz E. (2013):** Fallverstehen in der Pflege von alten Menschen. Wien, Springer Verlag Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**

Ermittlung des Pflegebedarfs: Pflegebedarf und Pflegebedürftigkeit	*Inhalt:* **O4** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Definition „Pflegebedürftigkeit“/„Pflegebedarf“ – nationale und internationale Diskussion* ▪ *Kritische Auseinandersetzung mit den Begriffen „Pflegebedürftigkeit“ und „Pflegebedarf“ und dem derzeitigen Begutachtungsverfahren zum Pflegegeld in Österreich* ▪ *Analyse und Bewertung von Pflegebedürftigkeitsbegriffen* ▪ *Darstellung und Analyse von Beurteilungs- und Einschätzungsinstrumenten zur Pflegebedürftigkeit*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können die Begriffe „Pflegebedürftigkeit“ und „Pflegebedarf“ erläutern. ▪ können internationale Instrumente zur Einschätzung von Pflegebedürftigkeit darstellen. ▪ können die derzeitige Situation zur Einschätzung der Pflegebedürftigkeit im Rahmen der Pflegegeldeinstufung in Österreich erläutern.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Wohnen im Alter – Wohnkonzepte	*Inhalt:* **O5** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Abgrenzung und Differenzierung verschiedener Wohnformen* ▪ *Erleben von älteren Menschen in Langzeitpflegeeinrichtungen* ▪ *Veränderung der Kompetenzen des Betreuungspersonals in modernen Wohnformen* ▪ *Zusammenhang zwischen personaler Identität und Wohnen* ▪ *Beispielhafte Wohnkonzepte*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können psychologische Aspekte, die das Wohnen bedingen, beschreiben und begründen. ▪ entwickeln ein vertieftes, wissenschaftlich untermauertes Verständnis für die Situation von älteren Menschen in Langzeitpflegeeinrichtungen. ▪ können den inhaltlichen und praktischen Aufbau von speziellen Wohnkonzepten beschreiben und daraus pflegerische Handlungsstrategien ableiten.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Blonski H. (2011):** Die Vielfalt des Wohnens im Alter. Modelle, Erfahrungen, Entscheidungshilfen. Frankfurt: Mabuse. Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Evidenzbasierte Pflegekonzepte für Menschen aller Altersstufen: Assessments in der Versorgung von Personen mit Demenz	*Inhalt:* **O6** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Assessmentinstrumente in der Versorgung von Menschen mit Demenz und deren praktische Anwendung* ▪ *Herausforderndes Verhalten* ▪ *Verstehende Diagnostik*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse	*Gesamt-ECTS-Credits:*

Die Studierenden… ▪ können verschiedene Assessmentinstrumente in der Versorgung von Menschen mit einer Demenzerkrankung beschreiben. ▪ können deren zielgerichteten Einsatz aufzeigen. ▪ analysieren die Assessmentinstrumente und setzen sich mit ihnen kritisch auseinander.	**2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Deufert D.; Kendlbacher E.; Fritz E. (2009):** Nicht-kognitive Symptome bei Menschen mit Demenz – Eine Literaturübersicht zu Verhaltensweisen von demenzkranken Bewohnern in der stationären Altenpflege. In: Heilberufe Science, 2/2009, 41-46 Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Evidenzbasierte Pflegekonzepte für Menschen ller Altersstufen: Belastung von pflegenden Angehörigen von Menschen mit dementiellen Veränderungen	*Inhalt:* **O7** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Häusliche Betreuungsbedingungen pflegender Angehöriger demenzkranker Menschen* ▪ *Verschiedene Aspekte von Belastungen* ▪ *Auswirkungen der Betreuungsarbeit auf pflegende Angehörige und das Familiensystem* ▪ *Zukünftige Entwicklungen in der häuslichen Betreuung* ▪ *Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können die Belastungsfaktoren für pflegende Angehörige von demenzkranken Menschen aufzeigen.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1**

▪ können Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige und deren Wirksamkeit darstellen.	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Müller I.; Mertin M.; Beier J.; Them C. (2008):** Die häusliche Betreuung demenzkranker Menschen und ihre Auswirkungen auf pflegende Angehörige – eine Literaturübersicht. In: Österreichische Pflegezeitschrift. 3 (61), 8-12 **WHO (2008):** The solid facts – Home Care in Europe. http://www.euro.who.int/Document/E91884.pdf Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**

Ausgewählte evidenzbasierte Pflegekonzepte	*Inhalt:* **O8** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Zentrale Ziele, Begriffe, Konzepte und Orientierungen ausgewählter aktueller Pflegekonzepte* ▪ *Nationale und internationale Perspektiven.* ▪ *Erleben aus der Sicht von Betroffenen und deren Familien.* ▪ *Professionelles Pflegehandeln im Rahmen des ausgewählten Pflegekonzeptes*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können ausgewählte aktuelle Pflegekonzepte erläutern und deren Umsetzung in verschiedenen Versorgungskontexten schildern. ▪ entwickeln ein vertieftes, wissenschaftlich begründetes Verständnis für die Situation der Betroffenen. ▪ können professionelles Pflegehandeln im interdisziplinären Kontext begründen und Rollen und Aufgaben in verschiedenen Settings daraus ableiten.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **3** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Forschungsbasierte Gesundheitskonzepte (PE) *(Wahlpflichtmodul)*

Modul: **P**

Semester: **5**

LV-Code: **05N036**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **8**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **6**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **2**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **60**

Lehrperson(en): **(siehe aktueller Stundenplan)**

*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…

- verfügen über ein Grundverständnis der Gesundheitsförderung und Prävention im betrieblichen, bevölkerungsorientierten und patientenorientierten Ansatz.
- identifizieren und diskutieren relevante Fragestellungen in diesen Settings.
- recherchierenGesundheitsförderungs-und Präventionsprogramme in den unterschiedlichen Ansätzen.
- sind befähigt, im jeweiligen Berufsfeld Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahmen bzw. –konzepte zu implementieren bzw. in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

Die Studierenden…

- bilden Projektgruppen und wählen ein Projekt zur Gesundheitsförderung in Österreich aus.
- beschreiben das Projekt anhand wichtiger Eckdaten (Personenkreis, Maßnahmenkatalog, Primär- oder Sekundärprävention, krankheitsbezogene Gesundheitsziele, Zielsetzung der Prävention, der Gesundheitsförderung, Strukturziele, Evidenzbasierung, etc.).
- laden diese Ausarbeitung auf die Lernplattform Moodle hoch. Dort wird ihre Projektbeschreibung durch eine andere Projektgruppe anhand von Bewertungskriterien analysiert. Jede Projektgruppe gibt zum gelesenen Projekt schriftlich über Moodle Feedback. (Tool: Workshop)

Inhalte des Moduls	ECTS-Credits
P1 Gesundheitsförderung und Prävention – bevölkerungsorientierter Ansatz	2
P2 Gesundheitsförderung und Prävention – betriebsbezogener Ansatz	3
P3 Gesundheitsförderung und Prävention – patientenorientierter Ansatz	3

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Gesundheitsförderung und Prävention – bevölkerungsorientierter Ansatz	*Inhalt:* **P1** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Prävention im Bereich der Risikofaktoren und Krankheiten* ▪ *Gesundheitsförderung in der Gesellschaft* ▪ *Beispiele zur Gesundheitsförderung in der Gesellschaft* ▪ *Programme bevölkerungsorientierter Gesundheitsförderung und Prävention anhand bestimmter Bevölkerungsgruppen*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ beschreiben Anwendungsfelder der pflegerischen Gesundheitsförderung und Prävention. ▪ recherchieren Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme im bevölkerungsorientierten Ansatz. ▪ können Ziele, Methoden und Outcomes des bevölkerungsorientierten Ansatzes der Gesundheitsförderung und Prävention erläutern. ▪ beschreiben Programme deren Ziele, Methoden und Outcomes der Gesundheitsförderung und Prävention in bestimmten Bevölkerungsgruppen und Settings (z.B. Kindesalter; Gesundheitsförderung und Prävention mit Migrationshintergrund; gemeindebezogene Gesundheitsförderung und Prävention; Gesundheitsförderung und Prävention bei sozialer Benachteiligung).	*Gesamt-ECTS-Credits:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Brieskorn-Zinke M. (2007):** Public Health Nursing. Der Beitrag der Pflege zur Bevölkerungsgesundheit. Stuttgart, Kohlhammer **Hurrelmann K.; Kotz T.; Haisch J. (2007):** Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 2. Auflage, Bern, Hans Huber Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Gesundheitsförderung und Prävention – betriebsbezogener Ansatz	*Modul:* **P2** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Demographische Entwicklung (in der Gesellschaft und im Unternehmen) und Herausforderung an die Mitarbeiter*innen* ▪ *Gesundheitsförderung und Ansatzpunkte (Setting)* ▪ *Von der Gesundheitsförderung zum Gesundheitsmanagement* ▪ *Vorgehen und Probleme bei BGF/BGM-Projekten* ▪ *Kosten und Nutzen von BGF/BGM-Projekten* ▪ *BGF/BGM in Österreich* ▪ *Prävention im Bereich der Risikofaktoren & Krankheiten*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ verstehen die Bedeutung von BGF/BGM aus der Sicht der Wirtschaft, Gesellschaft und Unternehmung. ▪ können die Vorgehensweisen und Inhalte von BGF/ BGM erläutern. ▪ wissen, wie Kosten und Nutzen von BGF/BGM-Projekten berechnet werden.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **3** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Gesundheitsförderung und Prävention – patientenorientierter Ansatz	*Inhalt:* **P3** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Prävention im Bereich der Risikofaktoren und Krankheiten* ▪ *Programme patientenorientierter Gesundheits-förderung und Prävention (z. B: Menschen mit Einschränkungen, chronisch Kranke, ältere Menschen, etc.)*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung**

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- beschreiben Anwendungsfelder der pflegerischen Gesundheitsförderung und Prävention.
- recherchieren Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme im Rahmen des patientenorientierten Ansatzes.
- können Ziele, Methoden und Outcomes von Programmen im Rahmen des patientenorientierten Ansatzes der Gesundheitsförderung und Prävention erläutern.
- beschreiben patientenorientierte Programme der Gesundheitsförderung und Prävention in bestimmten Gruppen und Settings, deren Ziele, Methoden und Outcomes (z.B. Gesundheitsförderung und Prävention bei chronischen Erkrankungen, Personen mit Einschränkungen).

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Brieskorn-Zinke M. (2006): Gesundheitsförderung in der Pflege. Ein Lehr- und Lernbuch zur Gesundheit. 3. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits:
3

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
2

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
1

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
20

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung **Natur- undSozialwissenschaftliche GrundlagenII (PE)** *(Wahlpflichtmodul)*	*Modul:* **Q** *Semester:* **5**
Inhalte des Moduls ▪ *Pathophysiologische Veränderungen im Alter* ▪ *Aspekte zur kultursensiblen und kulturspezifischen Pflege* ▪ *Alterserkrankungen und sozialwissenschaftliche Grundlagen, Alter(n)stheorien*	*LV-Code:* **05N037** *Gruppengröße:* **35** *Art der LV:* **Vorlesung** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch**
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden… ▪ können die Grundlagen des normalen und pathologischen Alterns darstellen. ▪ können die Einflüsse, die das Altern eines Menschen beeinflussen, erläutern. ▪ können Merkmale zu kultursensibler und kulturspezifischer Pflege aufzeigen. ▪ kennen Forschungsansätze und Methoden der Gerontologie. ▪ kennen aktuelle Problemstellungen der Gerontologie und künftige Forschungsschwerpunkte.	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung** *Voraussetzung für die Teilnahme:* **keine** *Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:* **3** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **3** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **30** *Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Lehrperson(en):* **(siehe aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Lehren und Lernen I und II (PP) - Fachdidaktik Pflege

Modul: **R**

Semester: **5**

LV-Code: **05N050**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Inhalte des Moduls

- *Theoriegeleitete Vorbereitung, Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von Unterricht unter Berücksichtigung pflegedidaktischer Theorien und Modelle*
- *Planung, Durchführung und Evaluierung des praktischen Unterrichts nach fachdidaktischen Prinzipien*
- *Pädagogische Psychologie*
- *Kompetenzorientierte Lernerfolgskontrollen*
- *Lehr-/Lernmethode „Problem Based Learning“*

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden...

- können auf Basis eines didaktisch-methodischen Handlungsrepertoires Unterrichte, Lehrauftritte und Leistungsbeurteilungen in Theorie und Berufspraxis selbständig planen, durchführen, reflektieren und evaluieren.
- können wissenschaftliche Erkenntnisse für den Pflegeunterricht nutzbar und umsetzbar machen.
- können für die Berufspraxis relevante Fertigkeiten lehren und erproben.

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

- Die Studierenden erstellen einen Unterrichtsentwurf. Das Thema muss sich von dem der Lehrübung unterscheiden. Der Unterrichtsentwurf enthält die schriftliche Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit.
- Die Studierenden sollen sich darin vertiefend mit methodischen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Überlegungen beschäftigen.
- Durch den ausführlichen Unterrichtsentwurf sollen die Studierenden zeigen, dass sie sich mit ihren Lehrinhalten intensiv auseinander gesetzt haben und die methodisch-didaktischen Entscheidungen begründen können.
- Sie erhalten von der Lehrperson während des Erstellungsprozesses zur Sicherung des Lernerfolges ein entsprechendes Feedback.

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche Prüfung**
Mündliche Prüfung

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **22**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **18**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **180**

Im Rahmen der zu bewertenden Lehrprobe demonstrieren die Studierenden diese 45-minütige Unterrichtseinheit vor zwei Lehrpersonen und den Studienkolleg*innen.		
Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**	*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)**
R1 Theoriegeleitete Vorbereitung, Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von Unterricht unter Berücksichtigung pflegedidaktischer Theorien und Modelle inklusive Lehrprobe	**14**	*Lehrperson(en):* **(siehe aktueller Stundenplan)**
R2 Pädagogische Psychologie	**1**	
R3 Theoriegeleitete Vorbereitung, Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von fachpraktischem Unterricht	**1**	
R4 Kompetenzorientierte Lernerfolgskontrollen	**2**	
R5 Problem Based Learning	**4**	

Theoriegeleitete Vorbereitung, Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von Unterricht unter Berücksichtigung pflegedidaktischer Theorien und Modelle	*Inhalt:* **R1** *Semester:***5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Unterrichtsplanung versus Unterrichtsvorbereitung* ▪ *Grundsätze der Unterrichtsplanung und Unterrichtsvorbereitung* ▪ *Modelle und Grundstruktur der Unterrichtsplanung, sowie Planungsstufen* ▪ *Unterrichtsplanung – Theorie & Praktische Anwendung* ▪ *Lernzielorientierte Unterrichtsplanung* ▪ *Vorbereitung auf Lehrübungen und Praktika* ▪ *Durchführung von Lehrübungen*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche & Mündliche Prüfung**

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- kennen Modelle der Unterrichtsplanung und können diese wiedergeben.
- können anregende und effektive Lernkontexte organisieren und ein vielfältiges Repertoire an Methoden einsetzen.
- können im Unterrichtsgegenstand aufeinander aufbauende inhaltliche Schwerpunkte setzen und diese bei Bedarf entsprechend adaptieren.
- können die gelernten Methoden im Rahmen der Lehrübungen anwenden.

Gesamt-ECTS-Credits: **14**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **11**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **110**

Arbeitsauftrag - Begleitetes Selbststudium

- Die Studierenden erstellen in Begleitung der Lehrperson einen Unterrichtsentwurf. Dieser enthält die schriftliche, ausführliche Ausarbeitung einer Unterrichtsstunde von 45 Minuten. Die Studierenden sollen sich hierbei mit methodischen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Überlegungen beschäftigen.
- Durch den Unterrichtsentwurf sollen die Studierenden zeigen, dass sie sich mit ihren Lehrinhalten intensiv auseinander gesetzt haben und die methodisch-didaktischen Entscheidungen begründen können.
- Während des Erstellens des Unterrichtsentwurfes erhalten sie regelmäßig unterstützendes Feedback durch die Lehrperson.

Im Rahmen einer Lehrübung wird die 45-minütige Unterrichtseinheit von zwei Lehrpersonen und den Studienkolleg*innen reflektiert, die Studierenden erhalten zur Unterstützung des Lernerfolges Feedback.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Barre K. (2013): Evidence-based Nursing in der pflegedidaktischen Vermittlung. Frankfurt, Mabuse

Billings D.M.; Halstead J.A. (2012): Teaching in Nursing. A Guide for Faculty. 4th Auflage, St. Louis, Elsevier

Sahmel K.-H. (Hrsg.) (2009): Pflegerische Kompetenzen fördern. Pflegepädagogische Grundlagen und Konzepte. Stuttgart, Kohlhammer.

Olbrich C. (Hrsg.) (2009): Modelle der Pflegedidaktik. München, Elsevier

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Pädagogische Psychologie

Inhalt: **R2**

Semester: **5**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Lernen und Gedächtnis und die Anwendung solcher Regeln für die Gestaltung des Unterrichts*
- *Persönlichkeit und Unterrichtskompetenz*
- *Umgang mit Belastungen, Eignung zur*zum Lehrer*in*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche & Mündliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- haben Kenntnisse wesentlicher Lehr- und Lernprozesse zur Gestaltung eines „Gehirngerechten Unterrichts."
- haben Kenntnisse über Person und Persönlichkeit der*des Lehrerin*Lehrers und ihrer*seiner Belastungszustände.
- können mit Komplexität und Ungewissheit umgehen.
- können lernpsychologische Erkenntnisse zielgruppenorientiert im Lehr-/Lernprozess umsetzen.

Gesamt-ECTS-Credits: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Hasselhorn M.; Gold A. (2013): Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren. 3. vollst. überarb. und erw. Auflage. Stuttgart, Kohlhammer

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Theoriegeleitete Vorbereitung, Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von fachpraktischem Unterricht

Inhalt: **R3**

Semester: **5**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Aufgaben und Rolle der Lehrperson im fachpraktischen Unterricht*
- *Konzeptbasierte Planung und Umsetzung des fachpraktischen Unterrichts*
- *Handlungsplanung- und Anleitung unter Berücksichtigung aktueller pflegewissenschaftlicher Evidenz*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche & Mündliche Prüfung

Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können die Aufgaben von Lehrpersonen im fachpraktischen Unterricht beschreiben. ▪ können im Rahmen des fachpraktischen Unterrichts zielorientierte Lernkontexte organisieren und theoriegeleitete Handlungssequenzen umsetzen. ▪ können die methodische Vorgehensweise zur Sicherung des Lernerfolges der Auszubildenden/ Studierenden darstellen.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **----** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Quernheim G. (2013):** Spielend anleiten und beraten: Hilfen zur praktischen Pflegeausbildung. 4. Aufl., München, Elsevier Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Kompetenzorientierte Lernerfolgskontrollen	*Inhalt:* **R4** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Leistungs- und Bewertungsüberlegungen aus pädagogisch-psychologischer Sicht* ▪ *Planung und Durchführung mündlicher und schriftlicher Lernerfolgskontrollen*	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können Lernerfolgskontrollen wissenschaftlich begründet gestalten. ▪ können den Lernenden konkrete und lernanregende Rückmeldungen über ihren Lernerfolg geben.	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Problemorientiertes Lernen (POL/PBL)

Inhalt: **R5**

Semester: **5**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *POL-konforme Unterrichts-/Anleitungskonzepte*
- *PBL als pädagogische Strategie in Gesundheitsausbildungen*
- *Der lerntheoretische Hintergrund von PBL*
- *Der Siebensprung als Lernstrategie*
- *Lernziele und Lernaufgaben im PBL*
- *Rollen und deren Aufgaben im PBL*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche & Mündliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- kennen den theoretischen Hintergrund von POL.
- können das Konzept von POL/PBL erklären, aktiv mitwirken und die Auswirkungen des POL begründen.
- können den Einsatz von POL begründen und für ihre eigene Ausbildungsstätte prüfen.
- lernen Problem-Based Learning (PBL) aus der Sicht der Lernenden kennen und beschreiben deren Rollen und Aufgaben.
- beherrschen die Schritte des Siebensprungs und kennen verschiedene Typen von Lernaufgaben.
- setzen sich kritisch mit der Methode PBL auseinander und analysieren das Potential der Methode für den eigenen Arbeitsbereich.

Gesamt-ECTS-Credits: **4**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **30**

Arbeitsauftrag - Begleitetes Selbststudium

- Den Studierenden wird zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung auf Moodle Literatur zum Thema PBL zur Verfügung gestellt. Sie wählen ein Thema aus und erstellen dazu eine Kurzpräsentation, das sie im Plenum präsentieren und diskutieren.
- Sie erhalten zur Unterstützung des Lernerfolges ein Feedback seitens der betreuenden Lehrperson. Die Studierenden führen ein berufsintegrierendes Praxisprojekt durch. Die Studierenden haben dafür folgende Möglichkeiten:
  - Durchführung einer Unterrichtssequenz mit der Methode PBL oder
  - Durchführung einer Schulung für PBL

Zur Überprüfung des Lernerfolges und zur Leistungsbeurteilung erstellen die Studierenden eine Prüfungsarbeit in

Form eines Portfolio, in dem sie die Ausarbeitung der Lernfragen dokumentieren, die Entwicklung, Planung, Durchführung und Reflexion des berufsintegrierenden Praxisprojektes beschreiben und ihre persönlichen Lernziele, den Lernweg/Lernprozess und zentrale Erkenntnisse aus der Lehrveranstaltung reflektieren.	
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Fesl S. (2009):** Problem-based Learning (PBL) – Theorie und Methode. Österreichische Pflegezeitschrift, 06-07, 26-27 **Fesl S. (2009):** Problem-based Learning in der Gesundheits-/ Krankenpflegeausbildung. Österreichische Pflegezeitschrift, 05, 26-27 **Schwarz-Govaers R. (2008):** Problemorientiertes Lernen (POL) und subjektive Theorien (ST) – was hat das eine mit dem anderen zu tun? In: Darmann-Finck I., Boonen A. (Hrsg.) (2008): Problemorientiertes Lernen auf dem Prüfstand, Erfahrungen und Ergebnisse aus Modellprojekten. Hannover, Schlütersche, 13-24 Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Betriebswirtschaftslehre I und II (PM) - Angewandtes Pflegemanagement

Modul: **S**

Semester: **5**

LV-Code: **05N051**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Inhalte des Moduls

- *Human Resources Management*
- *Finanzierung und Finanzierungsmodelle*
- *Projektmanagement*
- *Qualitätsmanagement*
- *Spezielle Betriebswirtschaftslehre in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen*

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Schriftliche & Mündliche Prüfung**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…

- können Personal entsprechend der Qualifikation und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, humaner und rechtlicher Grundlagen pflegebedarfsgerecht einsetzen.
- können für die Pflege relevante ökonomische und volkswirtschaftliche Zusammenhänge herstellen und in betriebliche Entscheidungen effizient einbringen.
- können Projekte in Gesundheitseinrichtungen initiieren, planen, steuern, überprüfen und abschließen.
- können Programme und Instrumente zur Qualitätsentwicklung und –sicherung anwenden und Qualitätssicherungsmaßnahmen initiieren und fördern.
- können ausgewählte Fragen, die jeweils nur für bestimmte Unternehmen (z.B. NPO) oder Unternehmensteile relevant sind, beantworten.
- können den kollaborativen Prozess der gesundheitlichen Bedürfnisse eines Individuums, unter Berücksichtigung seiner Ressourcen, bewerten und planen.

** Die Arbeitsaufträge zum Begleiteten Selbststudium finden sich in den Detailbeschreibungen der entsprechenden Inhalte.*

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **22**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **18**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **180**

Inhalte des Moduls	ECTS-Credits	Qualifikation der Prüfer*innen:
S1 Human Resource Management	10	**(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)**
S2 Projektmanagement	7	
S3 Qualitätsmanagement	3	Lehrperson(en):
S4 Spezielle Betriebswirtschaftslehre in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	2	**(siehe aktueller Stundenplan)**

Human Resource Management

Inhalt: **S1**

Semester: **5**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Rekrutierungsprozess*
- *Personalauswahl*
- *Personalentwicklung*
- *Personalbeurteilung*
- *Personalwirtschaft – Personalbedarfskalkulation und Personaleinsatzplanung*
- *Berufsspezifische Rechtsgrundlagen*
- *Work-Life-Balance*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche & Mündliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können den gegenwärtigen und zukünftigen Personal-Sollbestand zur betrieblichen Zielerreichung analysieren.
- können die Teamentwicklung und das Personalmanagement für den zuständigen Bereich sicherstellen.
- können das Instrument der Personalentwicklung als Teil der strategischen Unternehmensentwicklung anwenden.
- können im Rahmen des Personalmanagements bedarfs- und zukunftsorientierte Konzepte mitentwickeln.
- können Mitarbeiter*innen beurteilen (z.B. 90-Grad-Feedback).
- kennen die kalkulatorischen und wirtschaftlichen Grundlagen der Personalbedarfskalkulation und Personaleinsatzplanung.
- kennen die Grundlagen des Arbeitsrechtes und wissen, welche Quellen für Detailfragen in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen wichtig sind.

Gesamt-ECTS-Credits: **10**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **10**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **---**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **100**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Kasper H.; Mayrhofer W. (2009): Personalmanagement, Führung, Organisation. 4. Auflage, Wien, Linde

Lausch P. (2012): Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Ein Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 6. Auflage, Wien, Facultas

Thommen J.P., Achleitner A.K. (2016): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 7. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Projektmanagement

Inhalt: **S2**

Semester: **5**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Projektbegriff und Projektmanagement-Ansatz*
- *Projektabgrenzung und Projektkontextanalyse*
- *Projektauftrag, Projektleistungsplanung*
- *Projektterminplanung*
- *Projektorganisation und Projektkultur*
- *Projektressourcen- und –kostenplanung*
- *Projektdokumentation*

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- kennen die Prinzipien des Projektmanagements.
- kennen die Arten der Projektabgrenzung (z.B. sachliche Abgrenzung) und Projektkontextanalyse (z.B. soziale Kontextanalyse).
- kennen die Inhalte von einem Projektauftrag und können Planungsinstrumente (z.B. Mindmap, Objektstrukturplan) anwenden.
- können eine übersichtliche Darstellung der terminlichen Situation schaffen.
- kennen ein Projektorganigramm und die entsprechenden Objekte der Projektkultur (z.B. Werte).
- kennen die Wichtigkeit des ressourcenschonenden Umgangs (z.B. mit Personalressourcen).
- kennen ein Projekthandbuch und können ein solches selbstständig erstellen und führen.

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche & Mündliche Prüfung

Gesamt-ECTS-Credits: **7**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **40**

Arbeitsauftrag - Begleitetes Selbststudium

Die Studierenden…

- erstellen einen für die jeweils gewählte Gesundheitseinrichtung passenden Service Blueprint und visualisieren das Ausmaß der Kundentintegration im Zuge der Dienstleistungserstellung.
- diskutieren – u.a. unter Verwendung der vermittelten Inhalte von S3 „Qualitätsmanagement"" - den dienstleistungsbezogenen Qualitätsbegriff bzw. verschiedene Zugänge zur Dienstleistungsqualität
- analysieren den erstellten Service Blueprint auf Basis des theoretischen Hintergrunds und leiten Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität ab.
- gestalten einen Projektplan für die Umsetzung zweier Handlungsempfehlungen.

Durch die skizzierte Arbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie sich mit den vermittelten Lehrinhalten wissenschaftlich fundiert auseinander gesetzt haben und befähigt sind, diese auf ein Praxisbeispiel umzulegen.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Kraus G. (2014): Projektmanagement mit System. Organisation, Methoden, Steuerung. 5. Auflage, Wiesbaden, Gabler Verlag

Sterrer C.; Winkler G. (2009): Setting Milestones – Projektmanagement Methoden, Prozesse, Hilfsmittel. Wien, Goldegg Verlag

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Qualitätsmanagement

Inhalt: **S3**

Semester: **5**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Qualitätsgrundsätze*
- *Anforderungen an das Qualitätsmanagement*
- *Prozessmanagement im Qualitätsmanagement*
- *Qualitätswerkzeug*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche & Mündliche Prüfung

Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ kennen unterschiedliche Definitionen der Qualität (u.a. im Gesundheitswesen) und können Merkmale extrahieren. ▪ kennen die Anforderungen an Produkte, Prozesse und Systeme im Rahmen des Qualitätsmanagements. ▪ kennen die vier Phasen im Prozessmanagement. ▪ kennen elementare Qualitätswerkzeuge (z.B. Netzplan). ▪ kennen die klassischen Methoden des Qualitätsmanagements in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. **Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium** - siehe Lehrveranstaltungsinhalt S2.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **3** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Herrmann J.; Fritz H. (2011):** Qualitätsmanagement. Lehrbuch für Studium und Praxis. München, Carl Hanser Verlag **Lausch A.P. (2012):** Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Ein Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 6. Auflage, Wien, Maudrich **Thommen J.P.; Achleitner A.K. (2012):** Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 7. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Spezielle BWL in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	*Inhalt:* **S4** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Betriebstypologie* ▪ *Betriebsführung im Gesundheitswesen* ▪ *Strategische Unternehmensführung* ▪ *Strategisches Management in Klein- und Mittelunternehmen, Intrapreneurship*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche & Mündliche Prüfung**

Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ erlernen die sektorale Wirtschaftsgliederung (z.B. institutionelle Gliederung). ▪ können zwischen ökonomischen Prinzipien differenzieren. ▪ kennen Betriebsorganisationen (z.B. Ablauforganisation). ▪ kennen Betriebsformen im Krankenhaus (z.B. Lean-Management). ▪ kennen die Bedeutung von Führungsaufgaben auf den unterschiedl. Managementebenen und können diese ihrem Einsatzgebiet entsprechend wahrnehmen. ▪ reflektieren Stärken und Schwächen des eigenen Führungsverhaltens im Hinblick auf die Gesamtzielsetzung der jeweiligen Einrichtung. ▪ erkennen die Bedeutung der Marktforschung, der Produktpolitik, Distributionspolitik, Konditionenpolitik und Kommunikationspolitik u.a. in Einrichtungen des Gesundheitswesens.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Herbek P. (2010):** Strategische Unternehmensführung. Wandel fördern und Stabilität sichern. 2. Auflage. München, MI **Lausch A.P. (2012):** Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Ein Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 6. Auflage, Wien, Maudrich **Thommen J.P.; Achleitner A.K. (2012):** Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 7. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Person, Interaktion, Kommunikation III (PE)
(Wahlpflichtmodul)

Modul: **T (PE)**

Semester: **5**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…

- können zielgruppenspezifisch präsentieren und moderieren.
- können eine wissenschaftliche Präsentation gestalten und durchführen.
- können im eigenen Berufsfeld Lernende gezielt anleiten und die Lernleistung systematisch beurteilen.

Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**
T1 (PE) Moderieren und Präsentieren	**2**
T2 (PE) Koordination und Anleitung in der Pflege	**1**

LV-Code: **05N040**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung Seminar**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Mündliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **3**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **----**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **30**

Lehrperson(en): **(siehe aktueller Stundenplan)**

*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)**

Moderieren und Präsentieren	*Inhalt:* **T1 (PE)** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Visualisierung* ▪ *Rhetorik, Sprache, Körpersprache* ▪ *Präsentations- und Vortragstechniken* ▪ *Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Präsentation* ▪ *Wissenschaftliches Präsentieren* ▪ *Moderationsmethoden* ▪ *Rolle des Moderators*der Moderatorin* ▪ *Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Moderation*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **----**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können Visualisierungsmedien einsetzen. ▪ kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. ▪ können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. ▪ kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. ▪ können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Lobin H. (2012):** Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh **Hey B. (2011):** Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer **Seifert J. W. (2009):** Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Koordination und Anleitung in der Pflege

Inhalt: **T2 (PE)**

Semester: **5**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Lern- und Anleitungssituationen in verschiedenen Praxisfeldern*
- *Anleitungskonzepte*
- *Prozessorientiert anleiten*
- *Praxisausbildung in den Pflegealltag einbinden*

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Lernergebnisse

Die Studierenden…

- können Anleitungskonzepte im eigenen Berufsfeld planen, initiieren und umsetzen.
- kennen unterschiedliche Beurteilungsmodelle für die praktische Ausbildung.
- können Faktoren, die die Beurteilung beeinflussen, beschreiben.
- können unterschiedliche Lernfelder in der Praxis erkennen und Anleitungssituationen gestalten.

Gesamt-ECTS-Credits:

1

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

10

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Mamerow R. (2015): Praxisanleitung in der Pflege. Heidelberg, Springer

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung **Person, Interaktion, Kommunikation III (PP)** *(Wahlpflichtmodul)*	*Modul :* ***T* (PP)** *Semester:* **5**
Inhalte des Moduls ▪ *Lernformen, Sozialformen, Methoden, Medien im Unterricht - Vertiefung* ▪ *Erstellen und Gestalten von Unterrichtsmaterialien* ▪ *Übungen zum Einsatz verschiedener fachdidaktischer Methoden*	*LV-Code:* **05N041** *Gruppengröße:* **35** *Unterrichtssprache:* **Deutsch** *Anwesenheitspflicht:* **Ja** *Voraussetzung für die Teilnahme:* **keine**
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden… ▪ vertiefen ihre unterrichtsmethodische Handlungskompetenz.	*Art der Lehrveranstaltung:* **Vorlesung mit Übung** *Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Mündliche Prüfung** *Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:* **3** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **3** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **30**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Oelke E.; Meyer H. (2014):** Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege – und Gesundheitsberufen, Berlin, Cornelsen **Reich K. (Hg.) (2014):** Methodenpool. In: http://methodenpool.uni-koeln.de Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)** *Lehrperson(en):* **(siehe aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung

Person, Interaktion, Kommunikation III (PM) *(Wahlpflichtmodul)*

Modul: **T (PM)**

Semester: **5**

Inhalte des Moduls

- *Moderation und Präsentation*
- *Mitarbeitergespräche*

LV-Code: **05N042**

Gruppengröße: **35**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…

- können eine zielgruppenorientierte Selbst- und Themenpräsentation durchführen.
- verstehen, wie (Gruppen-) Sitzungen bis hin zu Grossgruppen moderiert werden.
- können durch den Einsatz verschiedener Konzepte, Techniken und Strategien unterschiedliche Gesprächs- und Verhandlungssituationen bewältigen.
- sind in der Lage, verschiedene Formen von Mitarbeiter*innen-Gesprächen zu führen

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Voraussetzung für die Teilnahme: **keine**

Art der Lehrveranstaltung: **Vorlesung mit Übung**

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): **Mündliche Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **3**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **3**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **----**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **30**

Inhalte des Moduls	**ECTS-Credits**
T1 (PM) Moderation und Präsentation	**2**
T2 (PM) Mitarbeitergespräche	**1**

Lehrperson(en): **(siehe aktueller Stundenplan)**

*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Moderation und Präsentation	*Inhalt:* **T1 (PM)** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Vertiefung Moderation und -techniken (Handwerkszeug der Moderation)* ▪ *Ablauf einer Moderation von Vorbereitung über Durchführung bis hin zur Nachbereitung und Strukturierung der Arbeitsphasen* ▪ *Moderation von Großgruppen* ▪ *Erfolgsfaktor „Stimme“* ▪ *Vertiefung der Merkmale einer Präsentation* ▪ *Der Weg zu einer erfolgreichen Präsentation* ▪ *Vertiefung der Präsentations- und Vortragstechniken* ▪ *Fehler beim Präsentieren*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Mündliche Prüfung**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ erlangen vertiefendes Wissen zu Moderations-methoden und Präsentationstechniken. ▪ sind in der Lage, (Gruppen-) Sitzungen zu leiten und zu moderieren. ▪ kennen verschiedene Formate der Großgruppen-moderation. ▪ können erfolgreich präsentieren und sind sich ver-schiedenster Präsentationsfehler bewusst.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **2** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Sperling J., Wasseveld-Reinhold J. (2011):** Moderation: Zusammenarbeit in Besprechungen und Projektmeetings fördern. Freiburg, Haufe **Seifert J. W. (2009):** Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 38. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20**

Mitarbeiter*innengespräche	*Inhalt:* **T2 (PM)** *Semester:* **5**
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ *Mitarbeiter*innengespräche als Werkzeug für Führungskräfte* ▪ *Anlässe und Arten von Mitarbeiter*innengesprächen* ▪ *Kommunikationspsychologie für Mitarbeiter*innengespräche* ▪ *Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Mitarbeiter*innengesprächen*	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **---**
Lernergebnisse Die Studierenden… ▪ können verschiedene Arten von Mitarbeiter*innen-gesprächen unterscheiden. ▪ kennen die strukturierte Vorgehensweise im Rahmen eines Mitarbeiter*innengespräches. ▪ erwerben psychologisches Hintergrundwissen für die Durchführung von Mitarbeiter*innengesprächen. ▪ erhalten praktische Tipps für die Durchführung eines Mitarbeiter*innengespräches.	*Gesamt-ECTS-Credits:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **---** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien **Mentzel W., Grotzfeld S., Haub C. (2014):** Mitarbeitergespräche erfolgreich führen. 11. Auflage, Freiburg, Haufe **Weidlich U. (2010):** Mitarbeiterbeurteilung in der Pflege. Systematisch bewerten, Zeugnisse schreiben. 3. Auflage, München, Elsevier. Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung **Praxisprojekt I und II (PE)** *(Wahlpflichtmodul)*	*Modul:* **U und V** *Semester:* **5 und 6**
Inhalte des Moduls ▪ *Auf Basis ihrer im Rahmen des Studiums erworbenen fachlichen und methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen die Studierenden lernen, Probleme und Aufgabenstellungen aus der Praxis zu bearbeiten.* ▪ *Sie sollen Probleme aus der pflegerischen Praxis entsprechend erfassen, analysieren und auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende Lösungsmöglichkeiten erarbeiten.* ▪ *Die Ergebnisse sollen der Pflegepraxis präsentiert werden.* ▪ *Die Studierenden übernehmen die Verantwortung für die Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen des Praktikumsprojektes.*	*LV-Code:* **05N025** *Gruppengröße:* **35** *Art der LV:* **Praktikum** *Anwesenheitspflicht:* *(siehe dahingehende Regelungen im Leitfaden für das Praxisprojekt idgF, UMIT TIROL)* *Unterrichtssprache:* **Deutsch**
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden… ▪ können die im Studium erworbenen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten erproben und anwenden. ▪ können die Entwicklung praxisrelevanter und praxisnaher Fragestellungen aus wissenschaftlicher Perspektive fördern. ▪ fördern den Austausch zwischen den Anforderungen der Praxis-Einrichtungen und den wissenschaftlichen Erkenntnissen. ▪ unterstützen den Praxis-Theorie-Transfer. ▪ entwickeln ihre berufliche Orientierung.	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung** *Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:* **11** *Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Leitfaden Praxisprojekte I und II – Bachelor-Studium Pflegewissenschaft, Schwerpunkt: Pflegeexpertise; wird auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Lehrperson(en):* **(siehe aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung **Praxisprojekt I und II (PM)** *(Wahlpflichtmodul)*	*Modul:* **U und V** *Semester:* **5 und 6**
Inhalte des Moduls ▪ *Das Praktikum soll die Möglichkeit bieten, Management Konzepte der verschiedenen Leitungs- und Führungsebenen in unterschiedlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens und anderer Dienstleistungsbetriebe mit den eigenen Anforderungen zu vergleichen.*	*LV-Code:* **05N026** *Gruppengröße:* **35** *Art der LV:* **Praktikum** *Anwesenheitspflicht:* *(siehe dahingehende Regelungen im Leitfaden für das Praxisprojekt idgF, UMIT TIROL)*
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden… ▪ können an spezifischen instrumentellen Aufgabenstellungen, die die Anwendungskompetenzen der eigenen Praxis vertiefen sollen, arbeiten. ▪ können an innovativen Aufgabenstellungen zur Harmonisierung der Vorkenntnisse im Hinblick auf die Wahrnehmung von Führungsaufgaben im Akut- und Langzeitbereich, im ambulanten Bereich sowie im Bereich der Gesundheitsförderung und -vorsorge arbeiten.	*Unterrichtssprache:* **Deutsch** *Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **schriftliche Prüfung** *Gesamt-ECTS-Credits des Moduls* **11** *Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Leitfaden Praxisprojekte I und II – Bachelor-Studium Pflegewissenschaft, Schwerpunkt: Pflegemanagement; wird auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Lehrperson(en):* **(siehe aktueller Stundenplan)**

Modulbezeichnung **Praxisprojekt I und II (PP)** *(Wahlpflichtmodul)*	*Modul:* **U und V** *Semester:***5 und 6**
Inhalte des Moduls ▪ *Durch das Praktikum werden die schulbetrieblichen und beruflichen Rahmenbedingungen für Lehrer*innen der Gesundheits- und Krankenpflege an verschiedenen Schularten anhand gezielter Aufgaben in Erfahrung gebracht.* ▪ *Im Dialog mit anderen Lehrpersonen sollen die Auszubildenden befähigt werden, den Unterricht anhand pädagogisch-didaktischer Kriterien zu beobachten, Abläufe zu erkennen und zu reflektieren. Der Unterricht in der Gesundheits- und Krankenpflege soll eigenständig geplant, durchgeführt und reflektiert werden.*	*LV-Code:* **05N027** *Gruppengröße:* **35** *Art der LV:* **Praktikum** *Anwesenheitspflicht:* *(siehe dahingehende Regelungen im Leitfaden für das Praxisprojekt idgF, UMIT TIROL)* *Unterrichtssprache:* **Deutsch**
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden… ▪ können das theoretische Wissen über die Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung von Unterricht in die Praxis umsetzen. ▪ können Unterricht, experimentelles Lernen, begleiteten Lerngruppen und Anleitungen von Praktika durchführen. ▪ können Erkenntnisse und Erfahrungen, die sie an anderen Bildungseinrichtungen gewonnen haben, in den eigenen Tätigkeitsbereich übertragen.	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **schriftliche Prüfung** *Gesamt-ECTS-Credits des Moduls* **11** *Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)**
Literatur/Unterrichtsmaterialien Leitfaden Praxisprojekte I und II – Bachelor-Studium Pflegewissenschaft, Schwerpunkt: Pflegepädagogik; wird auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Lehrperson(en):* **(siehe aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulbezeichnung	*Modul:* **W**
Schriftliche Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) inkl. mündlicher Abschlussprüfung *(Pflichtmodul)*	*Semester:* **6**
Inhalte des Moduls ▪ *Gemäß der geltenden Studien- und Prüfungsordnung sind die Studierenden der Pflegewissenschaft verpflichtet, am Ende ihres Studiums eine wissenschaftliche Arbeit zu einem pflegerelevanten Thema zu verfassen.* ▪ *Bei der Bachelorarbeit handelt es sich um eine systematische Literaturarbeit. Die Literatursuche für die Bachelorarbeit erfolgt u.a. in Bibliotheken, im Internet (z.B. Google Scholar) und in relevanten Datenbanken (z.B. Medline, CINAHL). Die gefundene Literatur soll einer kritischen Analyse unterzogen und die Ergebnisse synthetisiert werden.* ▪ *Im Rahmen der mündlichen Abschlussprüfung werden die Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Diskurs (Präsentation und Antwortverhalten) der Prüfungskandidat*innen beurteilt.*	*Gruppengröße:* **35** *Unterrichtssprache:* **Deutsch oder Englisch**
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden… ▪ können selbstständig relevante Literatur zu einer konkreten Fragestellung suchen. ▪ können diese Literatur kritisch bewerten und analysieren. ▪ können eine Arbeit gemäß der Leitlinie zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit verfassen. ▪ können die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren und diskutieren.	*Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):* **Schriftliche Prüfung (Abschlussarbeit)** **Mündliche Prüfung (Kolloquium)** *Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:* **24** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **3** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **21** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **30**

Literatur/Unterrichtsmaterialien Richtlinie zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit, Department Pflegewissenschaft & Gerontologie; wird auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	*Qualifikation der Prüfer*innen:* **(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)**